

Zollo

Ihr Bürgermagazin rund um Zolling



© Claudia Bauer

Lebensmut

Unzählige Ehrenamtliche haben gemeinsam Großes geleistet für Geflüchtete aus der Ukraine.

Seite 12

Lebensräume

Auf dem Hof von Marianne Wiesheu in Unterappersdorf gibt es allerlei zu entdecken.

Seite 20

Lebenslust

Zolling feiert heuer ein kunterbuntes Bürgerfest – für alle und mit allen.

Seite 26

Wichtige Adressen und Rufnummern

Retungsleitstelle

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Polizeiinspektion Freising	08161-5305-0
Giftzentrale München	089-19240
Technisches Hilfswerk Freising	08161-7488

Defibrillatoren



Freisinger Bank , Moosburger Str. 6 (im Eingangsbereich) (auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Zolling
Sportgaststätte Palzing , Ampertalstr. 2 (im Eingangsbereich) (auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing
Tennishalle , Am Amperkanal 1 (im Eingangsbereich) (Zugang nur bei Betrieb), Zolling
Dreifachsporthalle , Heilmaierstr. 14, Zolling
Feuerwehrhaus , Maurer Berg 4, Oberappersdorf

Familien- und Krankenpflege, Pflegeheim

Ampertal Pflege Rosi Kocer, Brünnlstr. 11 b, Oberappersdorf	08168-998100
Senioren-Zentrum, Pfarranger 7, Zolling	08167-955880
Starke Pflege, Moosburger Str. 3 a, Zolling	08167-696236

Katholisches Pfarramt

Roiderstr. 2, Zolling	08167-955980
Schulstr. 4, Oberappersdorf	08168-353

Evangelisches Pfarramt

Martin-Luther-Str. 10, 85354 Freising	08161-5375-70
---------------------------------------	---------------

Wasserversorgung

für den Bereich Oberappersdorf/Gerlhausen

Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe	08168-1502
1. Vorsitzender Anton Geier, Haag a.d. Amper	0177-2429472
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-2614483

Wasserversorgung für den Bereich Palzing

Wasserzweckverband Paunzhausen	08444-91799-0
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-4140083 oder 0172-8697304

Wasserversorgung für den Bereich Zolling

Wasserwart Nikolaus Unger, Flitzing	
Störungsmeldung	08161-183-111

Strom und Fernwärmeversorgung

Bayernwerk AG, Kundenservice Einspeiser und Netzkunden	0871-96560120
Bayernwerk AG Technischer Kundenservice Strom u. Erdgas kundenservice@bayernwerk.de	0941-28003311
Störungsmeldung Strom (rund um die Uhr)	0941-28003366
Fernwärme-Störungsbereitschaftsdienst	08122-97790
Störungsmeldung Erdgas	0941-28003355

Fundbüro

08167-6943-11

Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

Verwaltungsgemeinschaft Zolling

Rathausplatz 1, Zolling	08167-69430
rathaus@vg-zolling.de, www.vg-zolling.de	Fax 08167-9023
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr	

Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“

mit Kinderkrippe, Schulweg 1-3, Zolling	08167-958680
kleine.strolche@vg-zolling.de, www.kleine-strolche-zolling.de	

Katholischer Kindergarten „St. Johannes“

Am Pfarranger 4, Zolling	08167-1008
st-johannes-der-taeufer.zolling@kita.ebmuc.de	

Zollinger Kinderhort

Hort für Grundschüler, Moosburger Str. 10, Zolling	08167-1617
kinderstueberl@vg-zolling.de, www.kinderstueberl-zolling.de	

Grund- und Mittelschule

Heilmaierstr. 12, Zolling, Rektor: Thomas Dittmeyer	08167-691850
verwaltung@schule-zolling.de	Fax 08167-6918520
www.schule-zolling.de	

Volkshochschule Zolling

Büro: Rathausplatz 1, Zolling	08167-694332
VHS Räume Moosburger Str. 10, Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr	
vhs-zolling@vhs-moosburg.de, www.vhs-moosburg.de	

Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe

des Schulverbandes Zolling	08167-6918524
----------------------------	---------------

Eltern-Kind-Programm, Träger Kreisbildungswerk Freising

Simone Wenz, Zolling	08167-8298
----------------------	------------

Gemeindebücherei

Heilmaierstr. 14, Zolling	08167-9311
Mo. 16 - 18 Uhr, Di. 16 - 18 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr, Do. 10 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr, buecherei@zolling.de	

Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe

Dagmar von Gäßler-Griebel	08167-950286
Annahme und Abgabe Dienstag 9 - 10.30 Uhr und Donnerstag 18 - 19 Uhr jeweils im Pfarrheim, in den Ferien geschlossen!	

Nachbarschaftshilfe Zolling

Bettina Götz	08167-950211
kontakt@nbh-zolling.de, www.nbh-zolling.de	

Post im Edeka-Getränkemarkt Westerfeld

08167-9501725

INHALT

Aus dem Rathaus	
Stromausfall, nein danke!	4
Aus dem Gemeinderat	
Schlagbohrer statt Tennisschläger	5
Haushalt 2022	6-7
Das Tempo muss runter	7
Rund um die letzte Ruhestätte	8
Surfen in Hochgeschwindigkeit	9
Unsere Rätsecke	9
ILE Kulturraum Ampertal	
Klausur im Kloster	10
Mein Lieblingsrezept	
Stockbrot geht immer	11
Sonderthema Ukraine	
Phänomenale Unterstützung von allen Seiten	12-15
Kirche und Soziales	
Neues vom AK „Seniorengerechtes Wohnen“	16
50 Jahre UBZ: Der Wandel gab den Anstoß	17
Neue Pfarrgemeinderäte nehmen ihre Arbeit auf	18-19
Energie und Umwelt	
Das blühende Leben – ein zertifizierter Naturgarten	20
Rasenmäher auf vier Beinen	21
Regenerativer Strom und Sanierung der Wasserkammer III	22
Familie und Bildung	
vhs Zolling – Sommer-Endspurt	23
Neues von den Kleinen Strolchen	24-25
Kultur und Freizeit	
Bürgerfest Zolling – Ampertaler Lebenslust	26
Für Kochfans und Leseratten	27
Gastroserie: Auf ein Bier mit...	
Ein Wirtshaus im Wandel der Zeit	28-29
Zollinger G'schichten	
Prächtiges Zeugnis bäuerlicher Geschichte	30
Sport und Gesundheit	
Sieg und Aufstieg für echte Power-Frauen	31
Terminkalender	
Veranstaltungen in Zolling bis November 2022	32-34
Vereine und Organisationen	
Kontakt zu den Vereinen	35

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, 85406 Zolling,
 E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, www.zolling.de
 Telefon 08167-69430, Telefax 08167-9023
 Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Druckfehler, falsche
 oder unterlassene Eintragungen sowie erwähnte Webseiten/Apps,
 die nicht von der Gemeinde Zolling verwaltet werden. Der Nach-
 druck – auch auszugsweise – sowie die Speicherung in elektroni-
 schen Medien ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.
 V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Helmut Priller
 Konzeption: Helmut Priller, Sandra Smolka, Manuela Flohr,
 Maximilian Falkner, Claudia Bauer, Gottfried Glatt
 Redaktion: Claudia Bauer (clb), Dr. Friedrich Keydel
 Gastbeiträge: siehe Ende der jeweiligen Artikel
 Grafik & Layout: Die Pixelstube, Kerstin Gastorf, Zolling

Druck: Druckerei Lerchl, 85354 Freising; Auflage: 2.400 Expl.
 Der „Zollo“ erscheint 4x jährlich und wird kostenlos
 an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Der nächste Zollo erscheint im September 2022.
 Redaktionsschluss ist am Freitag, 25. Juli 2022.

Unser Titelstar: Herr Minister aus Unterappersdorf.

Wir erachten eine gendergerechte Sprache als wichtig, nutzen
 aber in diesem Heft die verkürzte Form, um die Lesbarkeit zu ver-
 bessern. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleich-
 behandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte
 Form beinhaltet absolut keine Wertung.

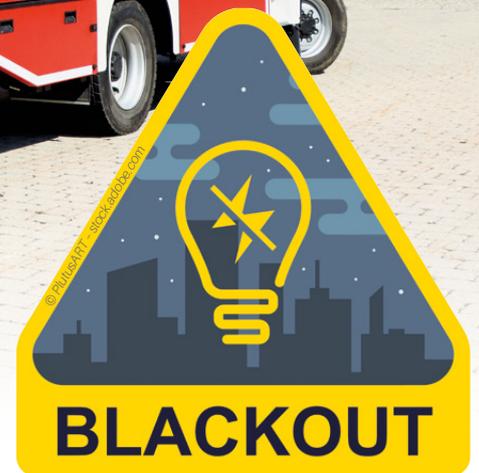


Liebe Leserin, liebe Leser,

*ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie
 sehr ich mich auf diesen Sommer freue!
 Denn der steht heuer ganz im Zeichen
 der Lebenslust! Erkunden wir beim
 Stadtradeln das schöne Ampertal,
 genießen die laue Luft, die üppige
 Natur, belohnen wir uns mit einer
 Einkehr in die Biergärten der Region
 oder mit einem wunderschönen
 Picknick im Grünen. Und dieses Jahr
 können wir auch gemeinsam feiern!
 Denn im Juli kann endlich das große
 Bürgerfest steigen, auf das ich mich
 schon seit meinem Amtsantritt freue.
 Ein buntes Straßenfest für alle und mit
 allen. Wir stecken gerade mitten in den
 Vorbereitungen und ich kann Ihnen
 sagen, was die Vereine und das Team
 aus dem Rathaus gemeinsam auf die
 Beine stellen, wird sensationell. Ich
 hoffe, wir sehen uns dort. Lassen Sie
 uns miteinander die luftigen Stunden
 des Lebens genießen!*

Ihr

Helmut Priller,
 Erster Bürgermeister
 der Gemeinde Zolling



Stromausfall, nein danke!

Die Gemeinde ist für einen Blackout gut gerüstet

Frisches Wasser aus der Leitung, die Entsorgung von Abwasser, Telefon, Computer, Fernseher und Radio – das Leben funktioniert kaum noch ohne Strom. Aber was passiert, wenn der Strom einmal ausfällt? Die Gemeinde hat dafür einen Notfallplan. Martin Dauer, Leiter der Abteilung Bautechnik, weiß, worauf es ankommt.

Egal ob der Strom nur für ein paar Minuten oder für mehrere Stunden weg ist, es gibt bestimmte kommunale Einrichtungen, die durchgehend mit Strom versorgt sein müssen. Alles, was mit der Wasserversorgung zu tun hat, steht da an oberster Stelle, sagt Dauer. Der Zollinger Hochbehälter und das Pumpwerk in Flitzing verfügen daher über zwei große Notstromaggregate, die automatisch anspringen, wenn der Netzstrom ausfällt. Der Übergang ist lückenlos. Die beiden Aggregate haben auch eigene Dieseltanks. Der Kraftstoff für den Notbetrieb reicht für etwa drei Tage. Damit sie auch funktionieren, wenn man sie braucht, laufen die beiden Maschinen natürlich regelmäßig im Testbetrieb.

Aber auch die Kläranlage muss im Falle eines Falles weiter ihren Dienst tun. Hier stünden im Notfall mobile Aggregate zur Verfügung, um den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Ein kleines Gerät, wie für die Grillparty an der Ampel reicht da natürlich nicht. Das neueste und größte mobile Aggregat der Gemeinde hat eine Leistung von maximal 92,4 Kilovoltampere und eine Motorleistung von knapp 80 Kilowatt (siehe Bild). Das entspricht etwa der Leistung eines Autos mit etwa 110 PS. Es sollen aber noch weitere Aggregate mit ähnlich hoher Leistung gekauft werden, zum Beispiel für den Notbetrieb des Abwasserpumpwerkes am Forellenweg, sagt Martin Dauer. Auch die Feuerwehrzentrale in Zolling will bei Stromausfall versorgt sein. Allein schon, um Notrufe annehmen und Einsätze koordinieren zu können.

Geplant ist zudem, dass das Rathaus in Zukunft eine eigene Notstromversorgung bekommt. „Wir müssen für die Menschen erreichbar sein, ohne Strom sind unsere Telefone tot“, weiß Martin Dauer. Übrigens: Die IT-Anlage hat ein eigenes Sicherheitssystem. Sie läuft etwa zehn Minuten im Notbetrieb und fährt sich dann selbstständig herunter, so dass keine Daten verloren gehen. Eine integrierte Notversorgung hat auch die Dreifachturnhalle. „Die Abwasserpumpen und die Beleuchtung sollte bei einer Sportveranstaltung nicht einfach aus-

fallen“, erklärt Martin Dauer. Zusätzlich verfügen die gemeindlichen Feuerwehren und der Bauhof über weitere neun kleine Aggregate zwischen fünf und 13 Kilovoltampere, die sich für den Notbetrieb kleinerer Geräte in Gebäuden oder an Einsatzstellen eignen. Insgesamt kommt man im Gemeindegebiet derzeit auf drei festinstallierte und zehn mobile Notstromaggregate, die den Betrieb systemrelevanter Anlagen bis zu drei Tage aufrechterhalten können.

Für private Haushalte empfiehlt Dauer eine solche Notvorkehrung allerdings nur bedingt. Erstens, weil man die Aggregate regelmäßig betreiben und warten muss. Zweitens, weil bei längerem Stromausfall auch die Zapfanlagen an den Tankstellen nicht mehr funktionieren. Kein Kraftstoff, kein Notstrom aus dem Aggregat. Zudem ist nicht jedes Notstromaggregat geeignet, um Elektrogeräte wie Laptop oder Fernseher zu betreiben. Deshalb rät Martin Dauer eher dazu, Batterien, eine Taschenlampe und eine geladene Powerbank für das Handy daheim zu haben. „Und man sollte natürlich dann auch wissen, wo die Sachen sind“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

Text/Bild: clb

Schlagbohrer statt Tennisschläger

Spielvereinigung saniert Kegelbahn und Tennisheim

Alle Neune! Das hieß es in den vergangenen 40 Jahren auf der Kegelbahn der Spielvereinigung Zolling sicher unzählige Male. In jüngster Zeit war jedoch das Spielvergnügen arg getrübt, denn die Bahn war von vier Jahrzehnten Spielbetrieb und einigen Hochwassern stark gezeichnet. Jetzt rollt die Kugel aber wieder, denn der Verein hat die Bahn, samt Kegel und Kugeln, saniert. Und nicht nur das: Mit der kompletten Sanierung des Tennisheims stemmt die Spielvereinigung gerade wieder ein Großprojekt. Finanzielle Unterstützung gab es dafür von der Gemeinde.

Als sich die langjährige Wirtin des Tennisheims, Dana Maczek, im Frühjahr vom Tressen in den Ruhestand verabschiedet hat, wollte man eigentlich nur die Küche der kleinen Wirtschaft und die Sanitäranlagen modernisieren. Doch dann hat man einen Wasserschaden hinter einer Wandverkleidung entdeckt und damit war klar, dass das Gebäude saniert werden musste. „Wenn man einmal anfängt, dann macht man es lieber gescheit, als über Jahre immer kleckertweise“, sagt Vereinschef Markus Pöschl. Immerhin stammte der älteste Teil des Gebäudes noch aus den 1960er Jahren. Und wieder einmal hat der Verein Zusammenhalt bewiesen. Die Sportler tauschten die Tennisschläger gegen Hammer, Schlagbohrer und Schubkarre und legten los. Alles musste raus, das Gebäude wurde nahezu komplett entkernt. Dann baute man eine neue Heizungsanlage ein, außerdem wurden die Sanitäranlagen sowie der Gastraum inklusive Küche modernisiert. Und man musste die Gastronomie an die heute geltenden Vorschriften anpassen,

zum Beispiel gibt's jetzt eine eigene Personaltoilette. Eigentlich wollte man mit dem gesamten Umbau zum Saisonstart im Mai schon fertig sein, aber Lieferschwierigkeiten verzögerten das Projekt. Doch man ist bereits im Endspurt. Etwa 70.000 Euro hat der Verein in das neue Tennisheim investiert – die Eigenleistung der Mitglieder dagegen ist unbezahlbar.

Anders bei der Kegelbahn. Da lief alles wie geschmiert. Wegen einiger Hochwasserschäden brauchte die Bahn sowohl eine neue Unterkonstruktion, als auch eine neue Lauffläche. Den Abbruch der alten Bahn haben tatkräftige Mitglieder der Kegelabteilung unter Anleitung eines Fachbetriebes für den Kegelbahnbau selbst gemacht. Das spart Geld. Denn der Bau der neuen Bahn kostete auch rund 30.000 Euro. „Ohne Eigenleistung kann sich ein Verein so etwas heute nicht mehr leisten“, weiß Pöschl. Vier glänzende, ebene Bahnen locken also nun wieder die Kegler ins Souterrain des Sportheims.

Gut 100.000 Euro investiert die Spielvereinigung mit diesen beiden Bauprojekten in den Sport und in ihre Zukunft. Ein Teil davon ist über Zuschüsse vom Bayerischen Landessportverband abgedeckt. Zwanzig Prozent kommen zudem von der Gemeinde. Der Gemeinderat hatte den Sonderzuschuss im Frühjahr abgesegnet. Im Namen des Vereins richtet Pöschl daher ein großes „Dankeschön“ an alle, die die beiden Projekte unterstützt haben. „Ohne diese Unterstützung wäre unser Verein nicht in der Lage, sein großes Angebot sowie alle Sportanlagen zu unterhalten.“

Text: clb/Bilder: clb, SpVgg



Markus Staringer (l.) und seine Vereinskollegen können mit Werkzeug ebenso umgehen wie mit dem Tennisschläger. Vereinschef Markus Pöschl (r.) ist stolz auf so ein Engagement.



Wirt/in gesucht!!

Für die Gastronomie im Tennisheim sucht man dringend nach engagierter Nachfolge für die beliebte Wirtin Dana Maczek. Die Tennisabteilung zählt rund 300 Mitglieder und hat einen regen Spielbetrieb. Sie ist mit mehr als 15 Erwachsenen- und sieben Jugendmannschaften erfolgreich im Wettkampfbetrieb des Bayerischen Tennisverbands aktiv. Die erfolgreichen Zollinger Mannschaften sind wahre Besuchermagneten bei Turnieren. Auch das Vereinsleben ist mit internen Turnieren und anderen Events rege. Wer Interesse hat, die Sportler und ihre Gäste im neusanieren Tennisheim zu bewirten, kann sich an Abteilungsleiter Marcus Lehner unter Tel. 015751036070 wenden.

Illustration: © Zoran Milic - stock.adobe.com



Haushalt 2022:

Da sind ein paar schöne Extras drin

Die Gemeinde Zolling steht finanziell gut da. Deshalb kann sie auch in diesem Jahr ein paar Wünsche erfüllen. Investiert wird da vor allem in Freizeitangebote. Außerdem stehen Investitionen in Sachen Umweltschutz auf dem Plan. Hier gib'ts die wichtigsten Zahlen im Überblick.



Wichtige Investitionen und Ausgaben für das Jahr 2022:

Ausgaben für den Straßenbau (VMH) 171.400 Euro

z.B. 100.000 Euro für das Gewerbegebiet Harland und 65.000 Euro allgemeine Straßenbaukosten, davon sind 50.000 Euro allein Planungskosten für den Birkenweg

Ausgaben für Straßenbeleuchtung (VMH) 385.000 Euro

Heuer wird die Straßenbeleuchtung auf LED umgerüstet



Investitionen in die Wasserversorgung (VMH) 484.200 Euro

u.a. für die Sanierung der Wasserkammer III im Hochbehälter Zolling

Investitionen in Freizeitmöglichkeiten (VMH) 330.000 Euro

davon 250.000 Euro für den Dirtpark und 80.000 Euro für eine transportable Kunsteislaufbahn

Investitionen ins Abwassersystem (VMH) 1.185.000 Euro

Heuer wird die Erweiterung der Zollinger Kläranlage abgeschlossen

Zuschüsse für Sportvereine (VWH) 60.000 Euro

21.300 Euro Pflegezuschuss Rasen (30 Cent/m² = ca. 40.000 m² in Zolling und ca. 31.000 m² in Palzing)

Anhebung der Jugendförderung von 15,34 Euro (= 30 DM)

auf 30 Euro, Kosten abhängig von der Anzahl der gemeldeten Jugendlichen

Diverse allgemeine Zuschüsse, wie z.B. Pacht- und Stromkostenübernahmen, pauschale Unterhaltszuschüsse

Sonderzuschüsse für Sportvereine (VWH) 43.260 Euro

z.B.: - 11.160 Euro jährliche Sonderförderung für Tennishalle
- 1.000 Euro Müllablageplatz herrichten
- 20.600 Euro Instandsetzungszuschuss von 20 Prozent an SpVgg Zolling für Kegelbahn und Tennis-Umkleidekabinen
- 10.000 Euro Reserve für noch unbekanntete Maßnahmen

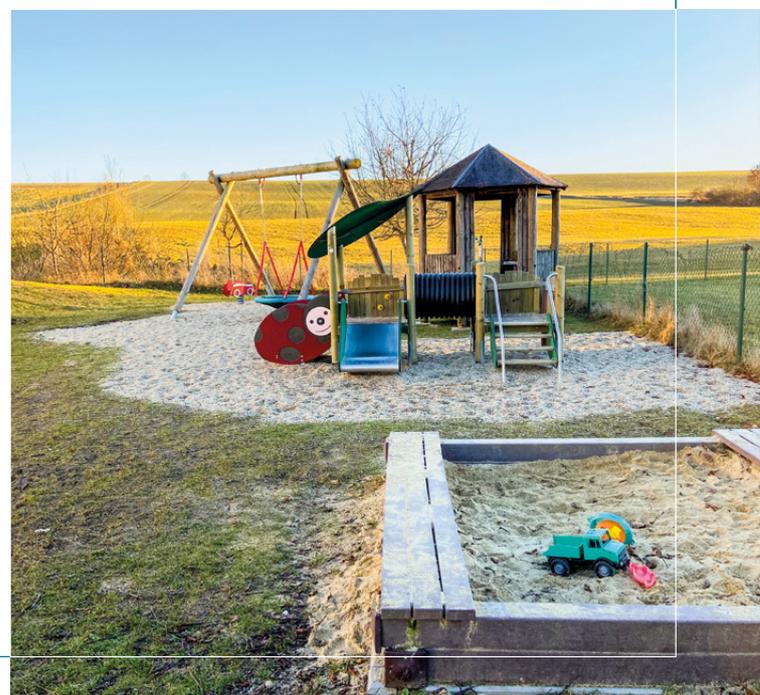
Die wichtigsten Eckdaten des Haushaltsplans 2022:

Verwaltungshaushalt (VWH):	16.692.590 Euro
Vermögenshaushalt (VMH):	6.971.920 Euro
Rücklagen 1. Januar 2022	13.446.124 Euro
Rücklagenentnahme	5.821.530 Euro
Rücklagen 31.12.2022:	7.624.594 Euro
Schuldenstand:	0 Euro
Kreditaufnahmen:	0 Euro

Ausgaben für Kinder und Jugend (VMH) 127.000 Euro

z.B.: - 40.000 Euro für Kinderspielplätze (hauptsächlich Neuanschaffungen von Spielgeräten)
- 50.500 Euro Anschaffung mobiler Luftreiniger in Kiga/Krippe/Hort
- 20.000 Euro Umbau WC-Anlage in Kiga
und sonstige Anschaffungen im Bereich Spielplätze/Kiga/Krippe/Hort

Für die Vergütung eines anteiligen Streetworkers sind im Verwaltungshaushalt 17.000 € eingeplant





Ausgaben für Brandschutz (VMH) 405.000 Euro
 z.B.: - 58.000 Euro gem. Liste der Kommandanten, u.a. für
 35.000 Euro eine Wasch- und Trockenmaschine
 - 23.100 Euro Ausgaben für die Umrüstung auf Digitalfunk
 - 320.000 Euro Anschaffung eines TLF 3000



Erwerb von Grundstücken (VMH) 1.580.000 Euro
 Die Grundstücke werden sowohl benötigt, um Bauland zu schaffen und Projekte umzusetzen wie das „Altersgerechte Wohnen“, sollen aber auch als Ausgleichsflächen und Vorhalteflächen für die Zukunft dienen.

In dieser Summe sind auch Grundstückskäufe in Höhe von 372.000 Euro für den Gewässerunterhalt und Hochwasserschutz mit Regenrückhaltebecken eingerechnet. Diese Maßnahmen sind schon auf den Weg gebracht.

Das Tempo muss runter

Verwaltung prüft „Zone 30“ für Palzing und Oberappersdorf

Runter vom Gas sollen die Autofahrer in den Ortschaften, vor allem in Wohngebieten. Um das zu erreichen, hat der Gemeinderat auf Antrag der CSU-Fraktion nun einstimmig entschieden, dass in den Ortsteilen Palzing und Oberappersdorf beinahe alle Nebenstraßen zur „Zone 30“ erklärt werden sollen. Und das ist erst der Anfang, denn die anderen Ortsteile werden folgen.

Fehlende Geh- und Radwege und unvernünftige Autofahrer – dieses Zusammenspiel kann vor allem für Kinder zur Gefahr werden. Ein Tempolimit sorgt da für mehr Sicherheit und ist zugleich ein Beitrag zu Lärm- und Umweltschutz. Mit dem Gemeinderatsbeschluss hat die Verwaltung nun den Auftrag bekommen, für jede einzelne Straße in den beiden Ortsteilen zu prüfen, ob

hier eine „Zone 30“ angeordnet werden kann. Denn so etwas darf nicht einfach generell ausgerufen werden. Das ist auch der Grund, warum die anderen Ortsteile erst nach und nach folgen werden: Die Prüfung nimmt viel Zeit in Anspruch. Auch das Landratsamt und die Polizei müssen in das Verfahren einbezogen werden. Da die Gemeinde aber bereits Rücksprache mit den Behörden gehalten hat, erwartet man deren Zustimmung. Angebote für die Beschilderung sind derweil schon einmal eingeholt; wenn alles unter Dach und Fach ist, kann der Gemeinderat den Auftrag dafür vergeben. Übrigens: In Sachen Querungshilfe für die Durchgangsstraße in Palzing ist man auch schon einen Schritt weiter. Die Gemeinde hat bereits die Daten einer Verkehrs-

messung an das Landratsamt übermittelt. Auf dieser Grundlage werden dann die verschiedenen Möglichkeiten diskutiert. Favorit der Gemeinde wäre eine Bedarfsampel, die auf Knopfdruck schaltet.

Text clb



Rund um die letzte Ruhestätte

Eine Gemeinde muss für ihre Bürger ausreichend Grabplätze bereitstellen

Der Friedhof in Palzing soll eine neue Urnenwand bekommen. Haushaltsmittel dafür sind bereits vorgesehen und der Gemeinderat wird in einer der kommenden Sitzungen darüber beraten. Denn, auch wenn der Palzinger Friedhof kirchlich ist, eine Kommune ist verpflichtet, für ihre Bürger ausreichend Bestattungsmöglichkeiten vorzuhalten. Das können bauliche Erweiterungen auf kirchlichen Gottesäckern sein oder die Kommune stellt gleich eigene Friedhöfe zur Verfügung. Wie in Oberappersdorf. Der Friedhof dort ist kommunal. Und die Gemeinde hat noch weitere Aufgaben rund um das Thema Beisetzung.

Einen rechtlichen Anspruch auf ein Grab im Wohnort haben nur offiziell gemeldete Gemeindeglieder. Wer sich also eine letzte Ruhestätte gekauft hat, kann dort nicht automatisch Angehörige aus anderen Wohnorten beerdigen. Aktuell wird diese Regelung laut Elena Völz, Leiterin des Ordnungsamts, bei nahen Angehörigen jedoch nicht so streng ausgelegt. Umgekehrt haben allerdings alle Bürger Anspruch auf eine Grabstelle in der Gemeinde, in der sie ihren Wohnsitz haben und zwar unabhängig von ihrer Religion. Deshalb muss eine Kommune auch dafür sorgen, dass ausreichend Möglichkeiten vorhanden sind, Menschen beizusetzen. In Palzing werden die Plätze langsam rar und zudem hat sich gezeigt, dass leicht zu pflegende Urnengräber immer mehr gefragt sind. Deshalb will die Gemeinde nun handeln. „Um mehr Menschen in Palzing die letzte Ruhe am direkten Wohnort zu ermöglichen, arbeiten wir hier mit der Kirche zusammen“, sagt Elena Völz. Manchmal ist die Kommune oder der jeweilige Träger des Friedhofs auch mit im Boot, wenn es um die Organisation der Beerdigung geht. Immer dann nämlich, wenn es einen sogenannten Vertragsbestatter gibt, einen Dienstleister, der mit dem Träger des

Friedhofs zusammenarbeitet. Dieser Dienstleister ist dann für alle Aufgaben ab der Friedhofspforte zuständig - vom Transport über das Aufbahren bis hin zum Absenken und dem Schließen des Grabs. Da es derzeit keinen Vertragsbestatter für den Friedhof in Oberappersdorf gibt, können die Angehörigen selbst wählen, wer die Beerdigung durchführt. In Palzing arbeitet die Kirche dagegen mit einem Unternehmen zusammen. Und dann gibt es noch die tragischen Fälle, in denen Verstorbene vermeintlich keine Angehörigen haben. „Wir bekommen die Information über den Tod dann von der Polizei, vom Seniorenheim oder einem gesetzlichen Betreuer“, sagt Elena Völz. An ihr ist es, umfassend nach Angehörigen zu suchen. Denn in Deutschland ist man verpflichtet, für die Beerdigung eines Angehörigen zu sorgen und die Kosten dafür zu tragen - unabhängig davon, ob man sich kannte, mochte oder in Kontakt stand. Das

regelt das Bestattungsrecht. Die Erkundigungen von Elena Völz lüften auch immer wieder Familiengeheimnisse: „Manchmal erfahren Menschen erst durch den Tod und meine Recherche, dass sie zum Beispiel eine Halbschwester hatten.“ Oft weiß auch niemand, welche Art von Bestattung sich der Verstorbene gewünscht hätte. Deshalb rät Völz: „Machen Sie sich Gedanken und schreiben Sie es auf.“

Wenn keine Angehörigen ausfindig gemacht werden können, dann tritt die Gemeinde quasi als Ersatzfamilie in die Pflicht. Hier spiegelt sich also einmal mehr der Solidargedanke wieder. Denn jeder Mensch hat das Recht auf eine würdige Bestattung, wer ganz alleine ist, den trägt quasi die Gemeinschaft zu Grabe.

Text: clb/Bild: Hilz

Fragen zu Grabplätzen und Bestattungen auf dem kommunalen Friedhof?
Bianca Soller, Tel. (08167) 6943-33



Für den Friedhof in Oberappersdorf ist die Gemeinde zuständig.

Surfen in Hochgeschwindigkeit

Telekom baut Glasfasernetz in der VG aus – jetzt registrieren

Homeoffice, Homeschooling, Filme streamen – die Anforderungen an das Internet sind vor allem seit der Pandemie noch einmal deutlich gestiegen. Eine große Menge Daten müssen schnell und stabil durch die Leitungen laufen. Deshalb will man in der VG Zolling den Ausbau von Glasfaser vor-

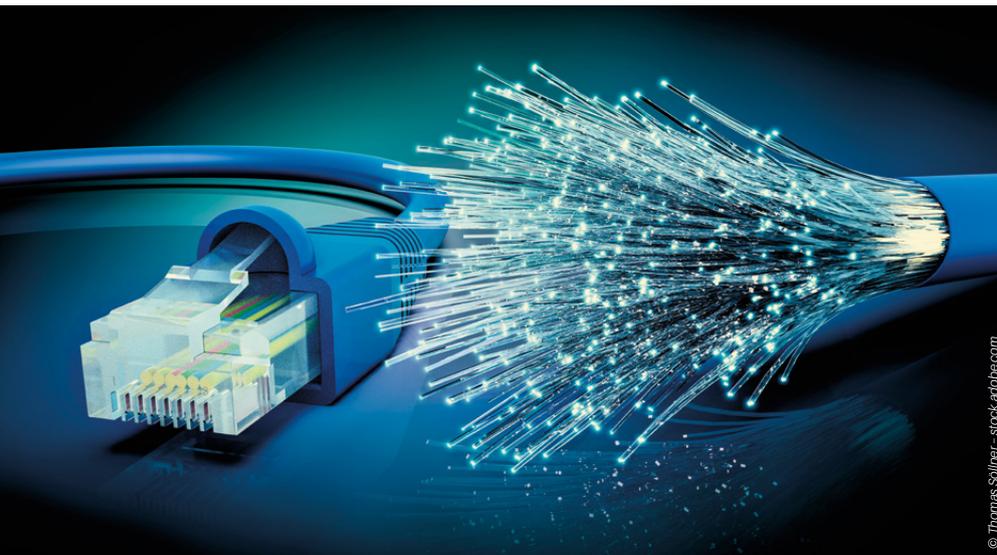
anbringen. Mit der Telekom hat man nun einen erfahrenen Investor für den Aufbau dieses neuen Netzes gefunden.

Ende Mai unterzeichneten das Unternehmen und die Bürgermeister der Verwaltungsgemeinschaft eine entsprechende Erklärung zum eigenwirtschaftlichen Aus-

bau des Glasfasernetzes in den vier VG-Gemeinden. Insgesamt 6000 Haushalte können sich nun an das Hochgeschwindigkeitsnetz mit einem Gigabit pro Sekunde anschließen lassen. Videokonferenzen, Surfen und Streamen – das alles ist dann zur selben Zeit möglich. Der Ausbau erfolgt in zwei Stufen und soll bis 2025 abgeschlossen sein. Wer dabei sein will, muss sich bei der Telekom als Interessent registrieren. Denn für alle weiteren Schritte benötigt das Unternehmen das Einverständnis der Grundstückseigentümer. Der Beginn der Vermarktung mit konkreter Glasfaserhausanschluss- sowie Produktbestellung für die Kernorte der vier Gemeinden ist zum vierten Quartal 2022 vorgesehen, für die Restgebiete der VG zum vierten Quartal 2023. Die Telekom wird dazu rechtzeitig informieren.

Wer also Interesse an Glasfaser hat, soll sich unter www.telekom.de/glasfaser anmelden. Dort gibt's auch viele Infos rund um diese Technologie.

Text: clb



© Thomas Söllner - stock.adobe.com

Unsere Rätsecke

Kennen Sie Ihre Heimat?

Wie oft spazieren wir durch die Gegend, ohne sie eines wirklichen Blickes zu würdigen? So übersehen wir die kleinen Schätze unserer Heimat. Und weil Achtsamkeit in aller Munde ist, laden wir Sie ein, ihre Blicke achtsam schweifen zu lassen, wenn Sie in der Gemeinde unterwegs sind.

Denn vielleicht finden Sie, was sie dabei sehen, hier im Zollo wieder und können sich dann als echter Heimatkenner beweisen. Unser Autor Friedrich Keydel lädt Sie nämlich von nun an in jedem Heft zu einem kleinen Rätsel ein.

Auf einigen Fotos präsentiert er markante Orte, Ansichten und Gebäude im Gemeindegebiet und will wissen: Wo und was ist zu sehen? Die Auflösung liefert er natürlich auch dazu. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Hinsehen und Erkennen. Die Auflösung zu diesem Rätsel finden Sie auf S. 19.



Klausur im Kloster

ILE-Seminar bringt neue Ideen für die Zukunft des Ampertals



Um sich grundsätzlich über Potenziale und wichtige Handlungsfelder Gedanken zu machen, wünschten sich die Mitgliedsgemeinden der ILE Kulturraum Ampertal schon lange eine gemeinsame Strategietagung. Was Corona zeitweise verhindert hat, fand im vergangenen März nun endlich statt. Ein ganzes Wochenende lang arbeiteten 30 Vertreter der ILE-Mitglieder im Kloster Kostenz bei Deggendorf intensiv an einer gemeinsamen Zukunftsagenda. Nina Huber und Viktoria Ocvirk, Projektmanagerinnen der ILE, begleiteten den Prozess. Unterstützung hatten sie dabei von zwei Moderatorinnen aus dem Amt für Ländliche Entwicklung, dem Projektträger der ILE. Stabile Zukunftsplanung braucht das Wissen um die Vergangenheit als Basis. Um sich

also gut für die Zukunft zu rüsten, blickten die Teilnehmer zu Beginn gemeinsam zurück – Erinnerungen an schöne Momente und lustige Ereignisse gehörten da ebenso dazu wie ein Blick auf die Entstehungsgeschichte der ILE Kulturraum Ampertal. Das bot eine gute Basis, um nach vorne zu schauen. In verschiedenen Arbeitsgruppen reflektierten die Teilnehmer anschließend die bestehenden Handlungsfelder und aktuellen Projekte. Hochmotiviert und konstruktiv erarbeiteten sie neue Themen und Vorhaben, immer das Ziel im Auge, das Ampertal als attraktiven Lebensraum zu erhalten.

Klimaschutz, soziale Infrastruktur und Nachhaltigkeitsthemen werden demnach in der Zukunft der ILE eine bedeutende Rolle spie-

len ebenso wie das interkommunale Handlungsfeld Mobilität, so die einhellige Meinung der Teilnehmer. Außerdem soll die Arbeit der ILE transparenter und noch näher an den Menschen sein. Deshalb will man künftig auch interessierte Bürger in Prozesse einbinden. Mit regelmäßigen, themenbezogenen Treffen von Referenten aus den Gemeinderäten sowie Interessierten aus der Bevölkerung kann die Arbeit des Ampertalrates ergänzt und unterstützt werden.

Seit 2019 ist die ILE Kulturraum Ampertal auch staatlich anerkannte Öko-Modellregion, auch dieses Projekt fand natürlich Raum in der Klausur. Die Öko-Modellregionen dienen dem Ziel der Bayerischen Staatsregierung, im Rahmen der Initiative „BioRegio 2030“ den regionalen ökologischen Landbau bis zum Jahr 2030 auf 30 Prozent zu erhöhen. Dies will man mittels Synergieeffekten in regionalen Wertschöpfungsketten sowie einem Anstieg von Bio-Lebensmitteln in der außerhäuslichen Verpflegung, zum Beispiel in Kindergärten und Schulen, erreichen. Zudem spielt Öffentlichkeitsarbeit eine tragende Rolle, um das Bewusstsein der Menschen für dieses Thema zu schärfen. Die ILE Kulturraum Ampertal wird daher nun auch regelmäßig in den öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats über Projekte und Ideen berichten. Und natürlich kann man auch im Zollo immer wieder lesen, was sich im wunderschönen Kulturraum Ampertal so tut.

Text/Bilder: Nina Huber





Stockbrot geht immer!

Vegan, vegetarisch, halal, kosher und einfach zuzubereiten

Von Sandra Smolka

Der Sommer steht in den Startlöchern. Es riecht nach Lagerfeuer. In der Ferne hört man Kinder lachen. So oder so ähnlich muss es sich neulich für die Anglberger angefühlt haben, als wir uns trafen. Wir, das sind Anna, Elias, Rosalie, Emily, Korbinian, Felia und Susi – eine kleine Gruppe von Erstkommunikationskindern. Und wir haben Stockbrot am Lagerfeuer gebacken. Damit ihr das Nachmachen könnt, hier unser Rezept.

Zubereitung:

Schnappt euch einen Erwachsenen, eine Schüssel und ein paar Stöcke, die an einem Ende von der Rinde befreit sind. Als erstes wäscht ihr euch die Hände, dann gebt ihr das Mehl, die Trockenhefe, das Salz und den Zucker in die Schüssel. Anschließend verrührt ihr die Zutaten. Dann gebt ihr abwechselnd das Wasser und das Olivenöl zu der Masse hinzu. Ihr könnt es von Hand kneten oder die Küchenmaschine für euch durchkneten lassen. Wenn der Teig gleichmäßig ist, bestreut ihn mit etwas Mehl, deckt ihn mit einem sauberen Tuch ab und lasst ihn an einem ruhigen warmen Ort gehen.

Spätestens jetzt braucht ihr den Erwachsenen. Der muss nämlich das Feuer machen, während ihr euch von der Teigzubereitung erholt und der Teig geht.

Wenn das Feuer etwas runtergebrannt ist und der Teig schön aufgegangen ist, nehmt ihr euch Stücke aus dem Teig und formt daraus ca. 20 cm lange dünne Teigstränge. Diese rollt ihr um das Ende des Stocks, wo keine Rinde mehr ist. Drückt das Ende der Teigstränge an den Stock. So bleibt der Teig besser am Stock haften und fällt nicht ins Feuer. Schnappt euch wieder den Erwachsenen und dreht den Stock gleichmäßig über der Glut, damit das Brot von allen Seiten schön gebräunt und gut durchgebacken wird.

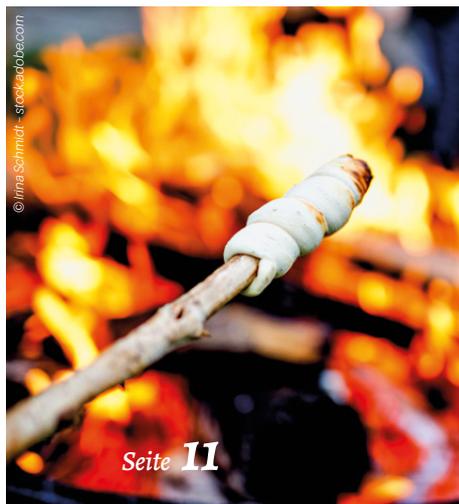
Falls ihr gerade mal keine Feuerstelle oder einen Grill zur Hand habt, nehmt den Backofen. Den Teig kann man auch um einen Kochlöffel oder kleinere Stöcke wickeln.

Wir haben unsere Stockbrote anschließend mit etwas Kräuterbutter garniert. Zugegeben, das war ein bisschen eine Sauerei, aber köstlich.

Guten Appetit und wunderbare Sommerabende

wünschen euch

Anna, Elias, Rosalie, Emily, Korbinian, Felia und Susi



Zutaten:

- 800 g Mehl
- 2 Pck. Trockenhefe (oder 0,5 Würfel frische Hefe)
- 4 TL Salz
- 1 TL Zucker
- 6 EL Olivenöl
- 460 ml lauwarmes Wasser
- etwas Mehl zur Teigverarbeitung

Phänomenale Unterstützung von allen Seiten

Mit heißem Draht haben sich Helfer in Zolling vernetzt und Großes geleistet

Wenn es hart auf hart kommt, dann halten die Menschen in Zolling zusammen, dann zeigen sie ganz deutlich, dass Gemeinde das Wort Gemeinschaft beinhaltet. Und so wundert es nicht, dass sich angesichts des Kriegs in der Ukraine eine regelrechte Hilfsflut in Bewegung gesetzt hat. Innerhalb weniger Tage ist ein Netzwerk entstanden, das die Geflüchteten von Anfang an bestmöglich begleitet.

Der Helferkreis ist in Zolling schon seit Sommer 2016 sehr aktiv. Kürzlich hat sich die lose Verbindung aus Engagierten in einem Verein zusammengeschlossen, um dem Engagement auch eine rechtliche Form zu geben. Stephan Griebel, Vorsitzender des Helferkreises, hat für die Entwicklungen in Zolling, die mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine in Gang kamen nur ein Wort: „Phänomenal“. Da kann ihm Manuela Flohr, Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe, nur beipflichten. Beide Organisationen haben Erfahrung mit Hilfsbereitschaft, aber was man jüngst erleben durfte, habe eine neue Dimension erreicht.

Über Telefon und Messenger hat man sich in der Gemeinde rasend schnell vernetzt: Privatpersonen, die Freiwilligen Feuerwehren, die Spielvereinigung Zolling und da allen voran Markus Bauer, die Schule und die Gemeinde. Man hat Unterkünfte klar gemacht und innerhalb von Stunden und wenigen Tagen Strukturen geschaffen, in denen jeder das einbringen konnte, was er zu geben hatte.

Von einem Tag auf den anderen brauchte es Unterkünfte. Markus Bauer, Bettina Götz

und Manuela Flohr von der Nachbarschaftshilfe und auch Gemeinderat Gottfried Glatt waren in einem Ankerzentrum in München vor Ort, um die Geflüchteten mit Lebensmitteln zu versorgen. „Wir waren mittendrin und es war erschütternd“, sagt Manuela Flohr und erinnert sich an bedrückende Lagerzustände: weinende, traumatisierte Kinder und erschöpfte Mütter mit ihren wenigen Habseligkeiten in Plastiktüten, allein ohne ihre Männer und Väter, die in der unsicheren Heimat zurückbleiben mussten. Das hat alle zutiefst berührt. „Als Flüchtling zählt plötzlich nicht mehr, wer du bist, was du mal gemacht hast, welchen Status du hattest, plötzlich sitzt du da und dein Leben, wie du es kanntest, ist weg. Und uns bewegte immer die Frage: Was wäre, wenn das mein Kind wäre, meine Familie, mein Leben?“, gibt Manuela Flohr Einblick. Deshalb ging es darum, die Familien so schnell wie möglich in ein ruhiges, heimeliges Umfeld zu bringen. Zur gleichen Zeit liefen vor Ort in der Gemeinde die Drähte heiß auf der Suche nach Wohnraum. Das Netzwerk funktionierte. Allein an einem Tag hat man 34 Ukrainern in Zolling und Umgebung ein vorübergehendes Zuhause besorgt.

Auch die Organisation von Sachspenden war beispielhaft. In der Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe nahmen die Teams eine wahre Spendenflut entgegen. Kleidung, Bettwäsche, Geschirr und sogar Möbel stehen für die Geflüchteten bereit. In der Grund- und Mittelschule Zolling sammelte der Elternbeirat gemeinsam mit den Schülern und Eltern Schulmaterial aller Art.

So kann nun perfekte Erstversorgung für alle die geleistet werden, die neu ankommen in Zolling – meist mit dem, was sie am Leib tragen.

Aber Wohnung und Kleidung ist nicht genug. Vor allem seit klar ist, dass der Krieg morgen nicht vorbei sein wird, geht es auch um schnellstmögliche Integration. Deutschpaten, Fahrdienste, Willkommensklassen, Deutschkurse, Unterstützung bei der Bürokratie – all das folgt auf die Ersthilfe. Da hat der Helferkreis mittlerweile viel Erfahrung und stellt dieses Wissen bei Info-Veranstaltungen oder in Einzelgesprächen zur Verfügung. Es geht, laut Stephan Griebel, nun darum, den Geflüchteten eine Perspektive zu geben mit Bildung und Arbeit. Paten und Wohnungsgeber werden in Zukunft dabei eine große Rolle spielen, aber auch, wer nur punktuell einspringen kann, für einen Fahrdienst zum Beispiel, leistet einen wichtigen Beitrag. Es gilt auch, die Menschen aktiv einzubinden in das soziale Leben in der Gemeinde. Die Hemmschwelle, allein zu einer Veranstaltung oder einem Verein zu gehen, sei für manche nämlich sehr groß, weiß Griebel.

Wichtig ist ihm und vielen anderen Helfern der Blick von einer höheren Ebene aus: „Kriege und Grausamkeiten herrschen an vielen Orten auf der Welt, auch da müssen wir hinschauen. Niemand sollte gezwungen sein, sich auf den Weg in die Fremde machen zu müssen. Das ist kein Schicksal, sondern menschengemacht. Und daher können es Menschen auch ändern. Für den Einzelnen mag das überwältigend erscheinen. Gemeinsam packen wir das.“

Ukraine-Hilfe – das Netzwerk

Grund- und Mittelschule: Bereits vor und in den Osterferien hat die Schulfamilie die Nachbarschaftshilfe (NBH) und da vor allem Bettina Götz unterstützt, zum Beispiel, indem sie Räume für die Sprachkurse zur Verfügung gestellt hat. Nach den Osterferien hat man dann die acht angemeldeten Grundschüler aus der Ukraine in die Klassen integriert. Sie bekommen seitdem Hilfe von den Deutschpaten der NBH, von unseren DaZ-Lehrkräften (Deutsch als Zweitsprache) sowie mittwochs und freitags durch Studierende vom Institut für Förderlehrer. Hier kommen die ukrainischen Kinder zusammen, können Deutsch üben, aber sich auch austauschen und spielen. Die erfahrenen Grundschullehrkräfte behalten in den Klassen dabei das Große und Ganze im Auge und entscheiden über die jeweilige Notwendigkeit der sprachlichen Förderung. „Die Arbeit des Helferkreises und der Nachbarschaftshilfe bei der Vorbereitung und Begleitung von Kindern, Eltern und Paten möchte ich hier ausdrücklich hervorheben. Das Engagement ist großartig“, betont Schulleiter Thomas Dittmeyer.

Kindergarten „Kleine Strolche“: Derzeit gehen, laut Leiterin Stephanie Mehr, noch keine Kinder aus der Ukraine in den Zollinger Kindergarten. Ob sich das in Zukunft ändert, ist ungewiss. Da der Platz bei den „Kleinen Strolchen“ rar ist, wird man womöglich dann

auch mit den anderen Kindergärten in der VG Zolling zusammenarbeiten müssen, denn es gibt bereits eine Warteliste für Kinder aus der Zollinger Flüchtlingsunterkunft. Pädagogisch ist das Personal aber für die geflüchteten Kinder gerüstet, denn einige im Team haben sich bereits 2015 speziell in traumabezogener Pädagogik fortgebildet. Wichtig ist Stephanie Mehr in diesem Zusammenhang aber vor allem: „Es gibt schon seit vielen Jahren Flüchtlingskinder bei uns, sie alle brauchen unsere Hilfe, unabhängig aus welchem Land sie kommen.“

Elternbeirat: Als klar war, dass Familien aus dem Kriegsgebiet flüchten und in Zolling ankommen werden, ist der Elternbeirat in Aktion getreten und hat gemeinsam mit den Zollinger Schulkindern ein Depot angelegt mit Schulrängen, Stiften, Heften und allem, was man sonst noch für den Schulalltag benötigt. Zudem hat man Verbandsmaterial für ein Krankenhaus in der Ukraine gesammelt. Wichtig war dabei, dass die Aktion mit den Kindern gemeinsam stattfand. „Wir wollten unseren Kindern die Möglichkeit geben, aktiv etwas tun zu können, um mit dem Thema besser zurechtzukommen“, sagt der Vorsitzende des Elternbeirats Markus Binner. Denn über Hilfsbereitschaft kann man Ängste, Wut und das Gefühl von Hilflosigkeit leichter verarbeiten. Dementsprechend motiviert waren die kleinen Helfer laut Markus



Der Elternbeirat hat zusammen mit den Kindern einen Hilfstransport in die Ukraine unterstützt (hier v.l. Michaela Palazzetti, Lehrerin Grundschule Zolling, und Lidi Seifert, „Freising hilft“).

Binner auch beim Sammeln und Spenden: „Sie waren total engagiert und kamen freudestrahlend mit ihren Spenden.“

Spielvereinigung Zolling: Die Spielvereinigung Zolling (SpVgg) hat mit ihren mehr als 1000 Mitgliedern ein riesiges Netzwerk. Und das hat der Verein auf die Initiative von Fußballchef Markus Bauer zur Verfügung gestellt, zum Beispiel für die Suche nach Unterkünften, Gastfamilien und Paten. Und nicht nur das: Einen Spendenkonvoi hat

Auch Schulrängen, Hefte, Stifte und alles, was für den Unterricht notwendig ist, wurde für die neuen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden gesammelt.





Markus Bauer mit einigen anderen ebenfalls mitorganisiert und für das große Willkommens-Essen im März zeichnete die SpVgg maßgeblich verantwortlich. Das hat man gemeinsam mit der Nachbarschaftshilfe (NBH), dem Helferkreis und den beiden Bürgermeistern Helmut Priller und Gottfried Glatt auf die Beine gestellt. Ein echtes Highlight war für alle aber sicher der Ausflug in den Trampolin-Park „Airhop“ in München zu der SpVgg und NBH die Ukrainer geladen hatten. Markus Bauer hat hier einige Unterstützer ins Boot geholt: das Zollinger Busunternehmen Hagl stellte das Fahrzeug kostenlos, Josef Wöhrl war der Fahrer, das „Airhop“ machte einen Sonderpreis und von der Organisation „Anonymous Child“ gab's eine Finanzspritze.

Nachbarschaftshilfe: Die Nachbarschaftshilfe (NBH) unterstützt seit vielen Jahren schon Erwachsene und Kinder mit Migrationshintergrund. Zum Beispiel mit dem Projekt „Deutschpaten“, das Rosemarie Obermeier gemeinsam mit Manuela Flohr 2013 ins Leben gerufen hat. Aktuell stehen 20 Paten geflüchteten Kindern und Jugendlichen in ihrem Schulalltag zur Seite, aber auch Erwachsene finden sprachliche Unterstützung. Seit Kurzem gibt es dafür auch eigene Lernräume in der Zollinger Schule. So unterstützen die Ehrenamtlichen maßgeblich, dass die Menschen aus der Ukraine schnellstmöglich in Zolling ankommen können.



In der Kleiderkammer kümmern sich Manuela Flohr, Bettina Götz und Dagmar von Gäßler-Griebel (v.l.) und viele andere Engagierte um die Erstversorgung der Geflüchteten.

Kleiderkammer: In der Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe Zolling bekommen die geflüchteten Familien alles, was sie für einen Start in Zolling brauchen: Kleidung, Bettwäsche, Möbel, Geschirr. Um die Kriegsflüchtlinge gleich versorgen zu können, hat man zusätzlich zu den herkömmlichen Öffnungszeiten die Kammer bei Bedarf flexibel geöffnet. Da die Spendenbereitschaft in der Gemeinde so groß war, haben die Ehrenamtlichen der Kleiderkammer auch noch Kisten gepackt und Hilfslieferungen des Flughafenvereins, der Feuerwehren und privater Hilfskonvois unterstützt.

Helferkreis: Der Helferkreis hat verschiedene Aufgaben und ist Dreh- und Angelpunkt des Helfernetzwerks, das sich in Zolling gebildet hat. Er wickelt zusammen mit der Nachbarschaftshilfe die Erstversorgung der Geflüchteten ab und organisiert Infoveranstaltungen für Helfer und Geflüchtete, wie zum Beispiel Mitte März für alle Interessierten aus dem VG-Gebiet. Außerdem hat er die Wohnungssuche koordiniert und privates

Engagement gebündelt. Aktuell bietet er Unterstützung für alle, die sich in der Flüchtlingshilfe in Zolling engagieren. „Wir wollen unbedingt auch die Helfer emotional entlasten und sie dabei unterstützen, Grenzen wahrzunehmen. Helfen kann nämlich auch emotional belastend sein“, sagt zweite Vorsitzende Susann Liebe.

Viele, viele engagierte Menschen: Das Engagement der Menschen in Zolling für die Geflüchteten aus der Ukraine war und ist groß. Garagenflohmärkte, Spendensammlungen von Vereinen, privat organisierte Hilstransporte fanden und finden statt. Menschen stellen Wohnraum zur Verfügung, übernehmen Patenschaften, geben Deutschkurse, stehen als Fahrer und auch als Freund zur Verfügung. Jeder kleine Beitrag zählt für die, die alles verloren haben, die in Angst leben, sich sorgen um ihre Liebsten, die nicht wissen, wie es weitergeht. Ihnen allen geben die vielen kleinen und großen Gesten ein bisschen Mut und eine neue Basis für die Zukunft.

Text/Bilder: clb



Bildquartett: Beim Willkommensessen im Sportheim der Spielvereinigung begrüßten v.l. Julia Spengler, Andrea Bachmaier, Gottfried Glatt, Helmut Priller, Markus Bauer und Stephan Griebel die Ukrainer und ihre Gastfamilien. Neben leckerem Essen und Musik von Mayram Avoyan gab es obendrein noch wichtige Infos vom Helferkreis.

Unten: Viele fleißige Hände packten in der Gemeinde viele große Kisten, die dann mit verschiedenen Transporten in die Ukraine gebracht wurden.



Fast schon ein bisschen Zuhause

Oleksandr Kruchinin über seine ersten Wochen in Zolling

Oleksandr Kruchinin (17) ist einer von vielen Jugendlichen, die ohne Eltern geflüchtet sind. Er hat bei Bettina Götz und ihrer Familie ein vorübergehendes Zuhause gefunden. Und in der Tennisabteilung der Spielvereinigung Zolling hat er auch Anschluss gefunden. Denn der junge Ukrainer ist ein hervorragender Tennisspieler. Der Zollo hat im Mai bei dem jungen Mann nachgefragt, wie es ihm geht.

Oleksandr, Du bist jetzt seit gut zwei Monaten in Zolling. Fühlst Du Dich ein wenig angekommen?

Die ersten drei Wochen waren wirklich schwierig, aber mittlerweile fühle ich mich hier fast wie zu Hause. Ich habe Freunde, mit denen ich meine Freizeit verbringe und meine Gastfamilie behandelt mich sehr gut.

Wie geht es Dir mit der deutschen Sprache? Verstehst Du schon ein bisschen was?

Zunächst haben wir immer uns mit Handy und Übersetzer unterhalten. Mittlerweile verstehe ich schon die grundlegenden Begriffe. Vor allem, wenn es um das Essen geht. Das Deutschlernen in der Schule hilft uns sehr. Allerdings sind in der Klasse sehr viele verschiedene Altersstufen zusammen, so dass es schwierig ist, auf jeden einzelnen Schüler einzugehen. Ansonsten versuchen wir uns mit Händen und Füßen und ein bisschen Englisch zu verständigen.

Wurdest Du von den Menschen hier gut aufgenommen?

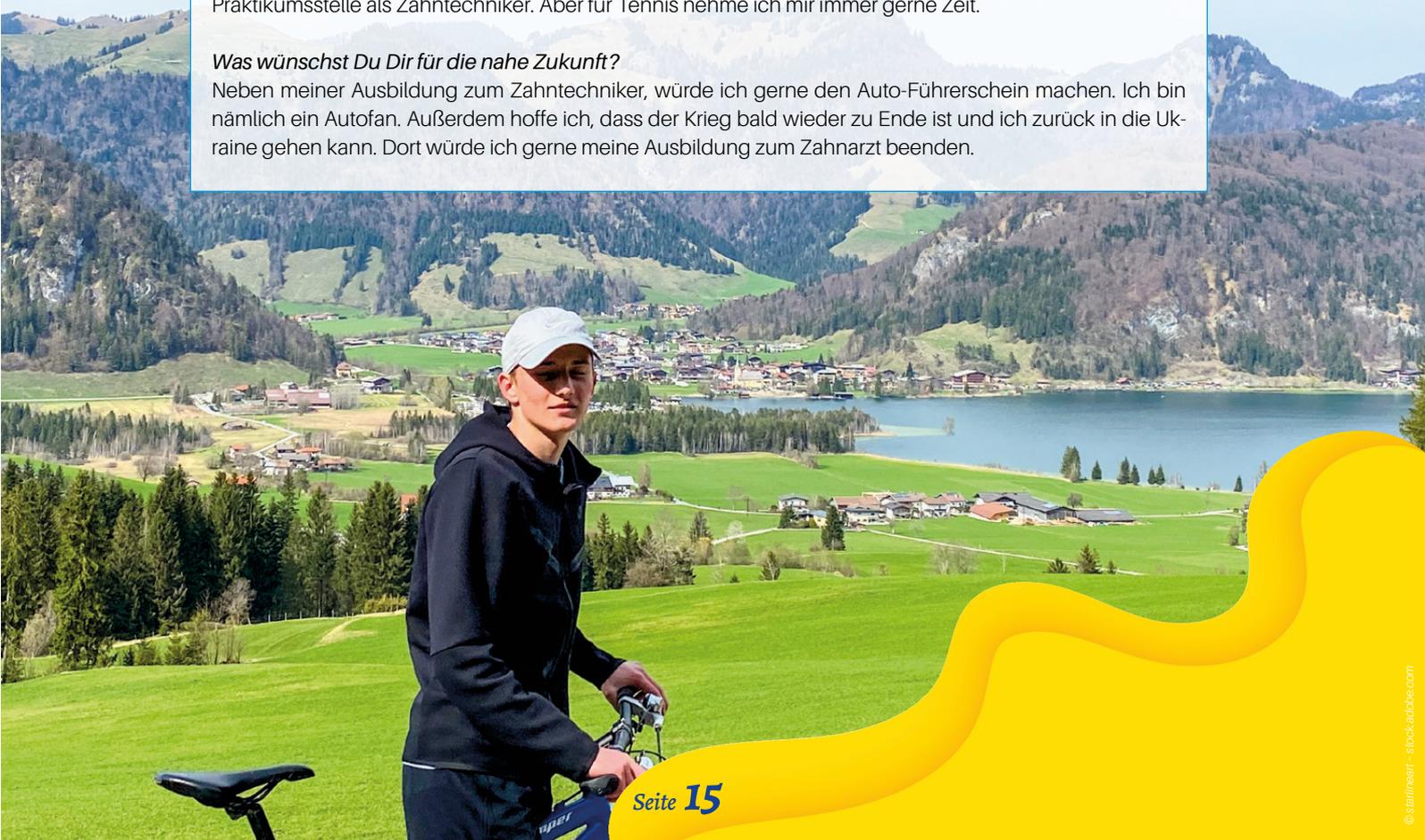
Die Gastfreundschaft in Deutschland ist wirklich sehr groß. Die Menschen in Deutschland sind immer nett und hilfsbereit zu mir gewesen. Vor allem finde ich es toll, wie ich hier in Zolling sofort in den Sportverein aufgenommen worden bin und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen durfte.

Du bist ein hervorragender Tennisspieler. Was bedeutet Dir der Sport in Deiner aktuellen Situation?

Tennis ist ein toller Ausgleich für mich. Ich freue mich sehr hier bei der Zollinger Tennis-Mannschaft mitspielen zu dürfen und so soziale Kontakte mit anderen knüpfen zu können. Natürlich möchte ich mein Tennis weiterhin verbessern und die Zeit dazu nehme ich mir gerne. Allerdings ist auch jetzt schon die Zeit knapp bei mir, denn neben der Schule am Vormittag von 8 bis 13 Uhr bin ich auch am Nachmittag bereits in einer Praktikumsstelle als Zahntechniker. Aber für Tennis nehme ich mir immer gerne Zeit.

Was wünschst Du Dir für die nahe Zukunft?

Neben meiner Ausbildung zum Zahntechniker, würde ich gerne den Auto-Führerschein machen. Ich bin nämlich ein Autofan. Außerdem hoffe ich, dass der Krieg bald wieder zu Ende ist und ich zurück in die Ukraine gehen kann. Dort würde ich gerne meine Ausbildung zum Zahnarzt beenden.



Lebensabend in der Heimat

Umfrage bestätigt: Das Interesse an seniorengerechtem Wohnen ist groß

Der Arbeitskreis „Seniorengerechtes Wohnen“ war fleißig in den vergangenen Wochen und Monaten: Man hat sich besprochen, mit Experten ausgetauscht und verschiedene Wohnprojekte für Senioren in der Region besucht, um sich ein Bild über die Möglichkeiten zu verschaffen. Außerdem haben die neun Mitglieder die Ergebnisse der Umfrage ausgewertet, die man im vergangenen Jahr unter den Zollinger Bürgerinnen und Bürgern ab 55 Jahren durchgeführt hat. Ziel der Umfrage war es, die Bedürfnisse der Menschen nach altersgerechtem Wohnen besser einschätzen zu können.

Das Thema stieß auf großes Interesse bei der Bevölkerung, denn der Arbeitskreis konnte von den insgesamt 1.500 verschickten Fragebögen einen Rücklauf von 30 Prozent verzeichnen, das sind 500 Stück. 423 der 500 Rücksender gaben an, das Thema als wichtig zu erachten und fast ebenso viele

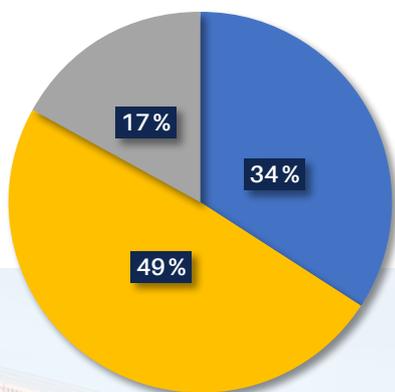
(409) wollen ihren Lebensabend in Zolling verbringen. Und das am liebsten in den eigenen vier Wänden mit Hilfe einer ambulanten Pflege und eines 24-Stunden-Notrufs. Auf Platz zwei knapp dahinter landete aber das seniorengerechte Wohnen, das ein Großteil der Befragten dem Pflegeheim vorzieht. Außerdem sehen viele eine Tagespflegeeinrichtung als wichtig an (367). Vor allem, um Angehörige zu entlasten, haben viele der Befragten Interesse am seniorengerechten Wohnen, als Geldanlage kommt es nur für wenige (69) in Frage. Der Arbeitskreis, dem auch der Bürgermeister angehört, sieht also deutlichen Bedarf hinsichtlich altersgerechtem Wohnen in Zolling und will dabei im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie handeln. Kein Investor also, sondern die Gemeinde selbst möchte die Institution bauen und betreiben. Die könne, laut Gemeindechef, ein Gewinn für alle sein, zum Beispiel indem man Begegnungsräume schafft, die auch anderweitig genutzt werden können. Das Wohnprojekt in Kirchanschöring, das der AK neben anderen Senioreneinrichtungen in der Region besucht hat, sei ein hervorragendes Beispiel: neben Einzelwohnungen und Wohngemeinschaften gibt es auch Gemeinschaftsräume und einen großen Garten. Hinsichtlich Finanzierung werden verschiedene Fördermöglichkeiten die Stützpfiler des Projekts sein. „Wir alle sind überzeugt,

Kaffeetrinken und Gutes tun

Der Erlös aus dem letzten Seniorencafé in Höhe von 500 Euro, spendete das Seniorenteam an die Nachbarschaftshilfe Zolling. Die Vorsitzende Manuela Flohr nahm die Spende dankend entgegen. Das Geld wurde für einen Transport von Lebensmitteln in die Ukraine verwendet. Übrigens: Das nächste Seniorencafé findet am 19. Juni im Bürgerhaus statt.



Bevorzugte Wohnform



- ambulante Pflege
- seniorengerechtes Wohnen
- Pflegeheim



dass es möglich ist“, sagte Helmut Priller. Mittlerweile hat der AK auch gute Kontakte zu Experten geknüpft, die den weiteren Prozess unterstützen und begleiten. Zum Beispiel Jens Hornig, Sozialberater im Landratsamt und Diana Flammann, unabhängige Pflegefachberatung des Landkreises. Beide haben laut Seniorenreferentin Annemarie Neumair den AK in seinem Vorhaben bestätigt. Und sie können viele Erfahrungen an den AK weitergeben, unter anderem zum Thema Fördermittel. Denn die Förderanträge für solche Projekte sind aufwändig.

So ist mittlerweile aus der Vision vom seniorengerechten Wohnen in Zolling ein handfestes Projekt geworden, das einen Lebensabend in der Heimat, in der Nähe von Familie und Freunden ermöglicht. Jetzt fehlt nur noch das passende Grundstück. Annemarie Neumair: „Wir hoffen sehr, dass wir das bald finden, damit wären wir einen großen Schritt weiter.“

Text: clb/Bilder: AK

Ein echtes Vorzeigeprojekt: das Haus der Begegnung in Kirchanschöring

Der Wandel gab den Anstoß

„Unabhängige Bürger Zolling“ haben sich vor 50 Jahren gegründet

In den 1960er und 1970er Jahren war Zolling einem starken Wandel unterworfen. Das Leben auf dem Land war attraktiv geworden. Auch die Bevölkerungsstruktur veränderte sich. Die Neubürger suchten nach einer angemessenen politischen Vertretung. Dies war die Geburtsstunde der heutigen UBZ, der Unabhängigen Bürger Zolling. Heuer feiert die Gruppierung ihr 50-jähriges Bestehen. Aus der Kommunalpolitik ist sie nicht mehr wegzudenken - und das nicht erst, seit sie mit Helmut Priller den Ersten Bürgermeister stellt. Die Gemeindegebietsreform Anfang der 1970er Jahre, günstiges Bauland und das einsetzende Höfesterben waren maßgeblich für die Veränderungen verantwortlich. Nicht zuletzt lockte der Bau des Kraftwerks Anglberg viele Neubürger nach Zolling. So bildeten neben den alteingesessenen Landwirten und Unternehmern die sogenannten „Siedler“ eine stetig größer werdende Bevölkerungsgruppe. Das waren hauptsächlich Arbeiter und Angestellte, darunter auch viele Pendler. Sie engagierten sich zunehmend in den Vereinen ihrer neuen Heimat und hatten bald das Bedürfnis nach einer eigenen politischen Interessensvertretung.

Der Vorarbeiter Franz Schwaiger brachte schließlich die Gründung einer neuen Wählergruppe ins Rollen. Mit vielen Gleichgesinnten rief er die „Wählergruppe Arbeitnehmer und Siedler Zolling“ ins Leben. Bei den Kommunalwahlen 1972 zogen sodann mit Franz Schwaiger, Josef Frühbeis, Hans Schopf, Franz Laumbacher und Alfons Haberl gleich fünf Vertreter in den Gemeinderat ein. Man stand für „Fortschritt, Offenheit, Bürgernähe und Gerechtigkeit“ und war „gegen Parteiinfluss und Verbandspolitik“, wie es auf der Wahlwerbung aus dem Jahr 1978 heißt.

Die Zielgruppe spiegelte sich auch auf der Kandidatenliste für die Kommunalwahlen 1978 wider. Unter den 28 Anwärtern fanden sich hauptsächlich Angestellte und Arbeiter,



Zum 50. Geburtstag stiftete die UBZ eine Rotbuche. Eingepflanzt haben sie (v. l.) Wolfgang Hiltz, Karl Toth, Manuela Flohr, Johannes Forster, Helmut Priller, Stephan Griebel und Julia Spengler.

ein paar Beamte, ein Soldat und ein Student. Frauen waren zu dieser Zeit in der Politik generell kaum vertreten. Das sollte sich erst Jahre später ändern und so fand sich 1990 dann mit Maria Bauer die erste Frau auf der Liste der Gruppierung, die mittlerweile den Namen „Unabhängige Bürger und Siedler“ - kurz UBS - trug. Maßvolle Baulandausweisung, umsichtige Gewerbeansiedlung und eine fortschrittliche Wasserver- und Abwasserentsorgung waren damals die großen Themen der UBS.

Immer wichtig war der heutigen UBZ auch die Selbstbestimmung, wie folgendes Statement auf der Wahlwerbung von 1990 zeigt: „Wir beobachten mit Sorge die Schwächung der kommunalen Selbstverwaltung durch eine Zuschussdiktatur des Staates“. „Als Parteiunabhängige Wählervereinigung müssen wir keine Rücksicht auf landes- oder bundespolitische Vorstellungen nehmen, wir können ganz im Sinne der Bürgerinnen und Bürger handeln“, sagt Stephan Griebel, Vorsitzender des Vereins, der sich 1999 mit Karl Toth an der Spitze gegründet hat. Und UBZ-Gemeinderätin Manuela Flohr ergänzt: „Was ich aber besonders schätze ist die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit im gesamten Gemeinderat, wodurch Kommunalpolitik gelingen kann.“

Die UBZ hat die Gemeinde und die Zollinger Politik geprägt. 2014 und 2020 gelang es der Gruppierung mit jeweils sechs Gemeinderä-

Wahlvorschlag der Arbeitnehmer und Siedler
für die Gemeinderatswahl am 11. 6. 1972
Gemeinde Zolling
(Aufstellungsgg. - Neuwahlung)
Jeder Wähler hat 14 Stimmen

Namen der Kandidaten	Beruf	Wohnort
1. Bischof Johann	Angestellter	Appersdorf
2. Frühbeis Josef	Vorarbeiter	Untersolling
3. Gröbl Willi	Postbeamter	Untersolling
4. Haberl Alfons	Sparkassenangest.	Untersolling
5. Harieder Valentin	Kesselwärter	Gerhausen
6. Haus-Kramper Karl	Sägewerkmeister	Untersolling
7. König Kurt	Angestellter	Untersolling
8. Kowoll Gerhard	Oberamtmann	Palzing
9. Kuba Richard	Elektriker	Gerhausen
10. Laumbacher Franz	Schlagführer	Untersolling
11. Schauler Manfred	Soldat	Untersolling
12. Schopf Hans	Maschinenbauer	Untersolling
13. Schwaiger Franz	Vorarbeiter	Untersolling
14. Selmaier Manfred	Verkaufsführer	Untersolling
15. Spitzenberger Adolf	Baggerführer	Palzing
16. Wagner Hermann	Kesselwärter	Palzing
17. Westemeier Matthias	Postarbeiter	Untersolling
18. Wolf Heinrich	Betriebsleiter	Untersolling
19. Würfl Konrad	Maurer	Untersolling
20. Zehbeler Karl	Industrie Kaufmann	Untersolling
21. Zehbeler R.		
22. Zehbeler R.		
23. Zehbeler R.		
24. Zehbeler R.		
25. Zehbeler R.		
26. Zehbeler R.		
27. Zehbeler R.		
28. Zehbeler R.		

Soll Sie damit einverstanden, daß nicht mehr als 22 Kandidaten nominiert werden, wobei die 6 Bewerber mit der höchsten Stimmenzahl jeweils doppelt aufgeführt werden.

1. Bismarck
Karl (aus dem Jahre 1972)
Karl (aus dem Jahre 1972)

Hier gibt's mehr zur UBZ

ten vertreten zu sein. Der größte Meilenstein ist aber sicherlich, dass man mit Helmut Priller seit 1. Mai 2020 den Bürgermeister stellt. Für diesen Erfolg war nach Ansicht von Karl Toth, langjähriger Gemeinderat und ehemaliger zweiter Bürgermeister, insbesondere das ausschlaggebend, wofür die UBZ seit jeher steht: Nähe zum Menschen. Deshalb sucht man regelmäßig den Austausch, um zu hören, was die Leute umtreibt - klassisch bei Ortsbesuchen und Stammtischen, aber mittlerweile auch über die sozialen Medien. Die Menschen sollen teilhaben und mitmachen. Julia Spengler, Gemeinderätin und zweite Vorsitzende des Vereins, fasst es so zusammen: „Es ist in Ordnung, sich seiner Lebensphase und seinen persönlichen Vorstellungen entsprechend einzubringen. Wichtig ist der erste Schritt: Einfach mal reinschmecken, sich und seine Ideen ausprobieren - und bei Gefallen weitermachen.“

Text: clb, UBZ/Bilder: clb, Archiv

Viele Aufgaben und neue Ideen

Nachgefragt bei den Vorsitzenden des neuen Pfarrgemeinderats

Die Pfarrgemeinderäte in Zolling und Oberappersdorf sind neu gewählt, die Gremien haben im April bei der konstituierenden Sitzung ihre Vorsitzenden bestimmt. Marianne Littel-Wöhrl hatte bereits die vergangenen vier Jahre in Zolling den Vorsitz und behält ihn auch für die kommenden vier Jahre. In Oberappersdorf ist mit Stefan Pellmaier ein neues Gesicht an der Spitze des Pfarrgemeinderats. Der Zollo hat mit beiden über ihre Aufgabe gesprochen.



Sind Sie zufrieden mit der Wahlbeteiligung in Zolling?

Littel-Wöhrl: In der Pfarrei Zolling hatten wir 25,1 Prozent Wahlbeteiligung. Ich bin in die Wahl völlig ohne Erwartungen gegangen und bin davon positiv überrascht. Nachdem derzeit das Ansehen der Kirche stark gelitten hat und das Interesse der Menschen daran schwindet, muss man sagen, dass beinahe ein Drittel der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben haben und das ist in Ordnung.

Pellmaier: Selbstverständlich wäre es am schönsten, wenn möglichst alle Wahlberechtigten von ihrem Recht Gebrauch machen würden, zumal es seit diesem Jahr auch sehr unkompliziert per Online-Abstimmung angeboten wurde. Kurz gesagt: Ich hätte mir mehr Wahlbeteiligung gewünscht, kann aber die Zurückhaltung seitens der Bevölkerung durchaus nachvollziehen. Die Gründe dafür sind sicherlich vielschichtig und es wird eines unserer Ziele sein, diesen Trend umzukehren. Alle gewählten Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderates freuen sich jedenfalls über das Vertrauen von weit über 100 aktiven Wählerinnen und Wählern.

Gemeinsam für die Gemeinschaft



Der neue Zollinger Pfarrgemeinderat (v.l.) um Pater Christopher Gnanaprakasam (vorne l.) und Pater Ignatius Kullu (vorne r.): Marianne Littel-Wöhrl, Monika Wöhrl, (hinten v.l.) Michaela Palazzetti, Annemarie Neumair, Elisabeth Reiter, Thomas Biersack, Theresia Eisgruber-Reiter, Ludwig Schmitt, Uwe Stiegel, Benedikt Reiter.



Der neue Pfarrgemeinderat Oberappersdorf (v.r.) um Pater Ignatius Kullu, Julia Graßl, Stefanie Pellmaier, Kornelia Schafhauer, Stefan Pellmaier, Elisabeth Glatt, Annette Staudt.

Was genau sind denn eigentlich die Aufgaben des PGR?

Littel-Wöhrl: Ich verstehe uns als Bindeglied zwischen Seelsorger und der Pfarrgemeinde. Uns geht es darum, das Pfarrleben lebendig zu gestalten und Gemeinschaft auf vielfältige Art und Weise zu leben. Wir unterstützen zum Beispiel die Priester in ihren Aufgaben, indem wir spezielle Gottesdienste gestalten wie neulich den Friedensgottesdienst, wir richten das Pfarrfest aus, sind in der Betreuung der Firmgruppen eingebunden, organisieren Veranstaltungen. Wir unterstützen auch die einzelnen Teams, die in der Pfarrei für bestimmte Sachen wie die Kinderbibeltage zuständig sind. Alles in allem wollen wir Gemeinschaft, Spaß und Aktivität mit dem christlichen Glauben verbinden.

Pellmaier: Es war und ist einfach ein inneres Bedürfnis, mich im Rahmen der Kirche für unseren christlichen Glauben und dessen wunderbare Botschaft einzusetzen und andere Menschen dafür zu begeistern. Das sehe ich als die entscheidende Aufgabe. Natürlich müssen auch wir uns in unserer Arbeit an Regeln und Vorgaben der Diözese halten, aber am Anfang muss die Begeisterung für Sache stehen. Mit dem bürokratischen Teil dieses Amtes habe ich mich noch nicht so sehr auseinandergesetzt. Wie in vielen anderen Bereichen des öffentlichen Lebens, kann einem auch hier die intensive Beschäftigung mit den formellen Aufgaben im Vorfeld das Feuer und die Motivation nehmen. Eins nach dem anderen! Mir ist in erster Linie die Arbeit mit den Menschen ein Herzensanliegen. Das gleiche Gefühl habe ich im Übrigen bei all meinen Mitstreitern, ohne die der Auftrag „Menschen für den Glauben zu begeistern“ nicht möglich wäre.

Was macht den Reiz dieses Engagements aus?

Littel-Wöhrl: Für mich ist es der Kontakt mit den Menschen, Gemeinschaft zu spüren und in der Gemeinschaft den Glauben leben und teilen zu können. In der Gemeinschaft macht einfach alles mehr Spaß und ist kraftvoller und hat mehr Wirkkraft. Außerdem kann ich in diesem Amt aktiv etwas Gutes tun – in meiner Pfarrgemeinde und auch außerhalb. Wir organisieren zum Beispiel vier Mal im Jahr eine große Altpapiersammlung, den Erlös daraus spenden wir jedes Jahr an eine andere Organisation. 2021 kamen 1000 Euro zusammen, die gingen an die Opferhilfe „Weißer Ring“.

Pellmaier: Kirche und Glaube wieder zusammenzuführen! Dieses tiefe Anliegen spüre ich bei unseren beiden indischen Priestern ganz stark und darin möchten wir sie unterstützen. Wir denken immer, dass die Menschen in unserem Land den Glauben verloren haben, nur weil es so viele Kirchenaustritte wie nie zuvor gibt. Das sehe ich nicht so. Der Großteil der Bevölkerung ist gerade in diesen unsicheren Zeiten immer mehr auf der Suche nach Orientierung, nach Halt, nach Sinn und nach Geborgenheit. Die Kirche kann dies nur scheinbar im Moment für viele nicht bieten oder kommuniziert es falsch. Das müssen wir erkennen und uns der Situation stellen. Das ist für mich der große Reiz an der Sache. Kirche muss wieder attraktiv werden, der Glaube selbst war es schon immer und wird es auch immer bleiben. Und eines steht meiner Meinung nach auch fest: Glaube ohne Gemeinschaft wird auf Dauer auch eine Herausforderung für den Einzelnen.

Was sind die großen Herausforderungen und Aufgaben für diese Amtsperiode?

Littel-Wöhrl: Wir stehen vor der großen Herausforderung, die Menschen wieder mehr für den Glauben zu begeistern und sie wieder dafür zu interessieren. Ganz praktisch wollen wir versuchen, Brauchtum zu pflegen, aber zeitgemäß zu gestalten. Insgesamt stehen die Pfarrgemeinden jedoch vor einer schwierigen Aufgabe, da die Menschen zur Zeit der Kirche sehr skeptisch gegenüberstehen. Aber man sollte versuchen, die Skepsis gegenüber der großen Institution Kirche nicht mit dem Glauben zu vermischen. Es muss sich im Großen etwas ändern, das ist klar, aber wichtig ist auch, was vor Ort, in meiner Kirche hier in Zolling passiert und wie wir hier Kirche gestalten. Die Pfarrer in Zolling sind sehr menschennah und offen.

Pellmaier: Kirche muss wieder ein Ort werden, wo man gerne hingeht. Nicht aus Gewohnheit, sondern aus Begeisterung für die zentralste Sache in unserem Leben, Gott. Unsere Aufgabe wird es sein, gemeinsam mit allen, die sich für dieses Ziel einsetzen, zusammenzuarbeiten und uns gegenseitig zu unterstützen. Wir müssen den Menschen echte Angebote machen. Ganz konkret wollen wir das zum Beispiel im Bereich Kinder- und Jugendpastorale mit intensiverer Ministranten-Arbeit und regelmäßigen Kinder- und Familiengottesdiensten verwirklichen. Mit Vorträgen zu aktuellen Themen aus den Bereichen Religion, Politik und Gesellschaft wollen wir die Erwachsenen ansprechen und zeigen, dass Glaube das alltägliche Leben durchaus bereichern kann. Nicht zuletzt soll auch die wertvolle Arbeit der Kirchenmusikerin Maria Neumeier weiterhin unterstützt und durch eine Jugendband ergänzt werden.

Rätselecke – Auflösung von S. 9

- 1 Hubertuskapelle in Oberappersdorf
- 2 Turmlaternen St. Johannes
- 3 Offtinger Steg
- 4 Ehemaliges Schulhaus in Palzing

All das wird eine große Herausforderung, aber wir sind voller Tatendrang und freuen uns auf jeden, der unser Angebot annimmt. Wir werden übrigens in Zukunft neben dem Schaukasten vor der Kirche, Handzetteln und Zeitungsberichten auch verstärkt moderne Kommunikationsplattformen nutzen, um über unser Programm zu informieren.

Das blühende Leben

Im zertifizierten Naturgarten von Marianne Wiesheu gibt es allerlei zu entdecken

„Bring deine kleine Welt zum Blühen mit den Möglichkeiten, die du hast.“ Das ist das Lebensmotto von Marianne Wiesheu aus Unterappersdorf. Und weil es auf ihrem Hof an allen Ecken und Enden blüht, hat sie vom Landkreis die Zertifizierung „BAYERN BLÜHT Naturgarten“ erhalten. Jetzt belegt die Plakette, was man auch mit bloßem Auge sehen kann: Auf dem Hof von Marianne Wiesheu regieren Fülle und Vielfalt.

Es ist mehr als Liebhaberei, mehr als ein Hobby, was die 58-Jährige Religionslehrerin und passionierte Kirchenmusikerin da auf dem großen Anwesen samt 24 Hektar Ackerfläche gemeinsam mit ihrem Sohn umsetzt. Es ist eine Haltung zum Leben, eine Hommage an das Leben in all seinen Facetten. Denn bei all ihren Projekten – und derer hat sie viele auf dem Hof – stellt sie sich immer die Frage: „Was würde an diesem Ort natürlicherweise wachsen?“ Sie hat genau im Blick, welche Pflänzchen sich an welchem Platz wohlfühlen. Was natürlich austreibt, darf meist auch bleiben, wird vielleicht mit passendem Gewächs ergänzt – immer mit dem Blick darauf, was die Tiere und Insekten gern mögen.

Auf diese Art entdeckt sie immer neue, wertvolle Pflanzen. Zum Beispiel ganz unterschiedliche Minze-Sorten mit unverwechselbaren, individuellen Aromen. Oder das Herzgespann, auch Löwenschwanz genannt. In Deutschland ist sein Vorkommen stark zurückgegangen, in manchen Teilen gilt das Heilkraut sogar bereits als gefährdet. Nicht bei Marianne Wiesheu, da sprießt es fröhlich am Wegesrand und darf sich entfalten. In der Naturheilkunde wird es zum Beispiel bei depressiven Verstimmungen und nervösen Herzbeschwerden eingesetzt. Die Unterappersdorferin bereitet daraus bei Bedarf Tee zu.

Geschneigelt und gestriegelt ist bei Marianne Wiesheu nichts, soll es auch gar nicht sein. Schließlich ist der Hof ein sich ständig entwickelndes, lebendiges Projekt, seit sie ihn in den 1990er Jahren von ihren Eltern übernommen hat. Überall gibt es etwas zu entdecken, etwas, das einen verzaubert. Ein kleines Figürchen, ein Windspiel, ein romantisches Bankerl mit Traumblick. Ständig ist die 58-Jährige am Basteln und Bauen und recycelt dabei allerlei Material. Alte Fenster aus Abbruchhäusern geben da neuen Durchblick, mit nicht mehr benötigten Pflastersteinen schafft sie neue Wege. Und an all dem möchte sie andere Menschen teilhaben lassen. „Ich wünsche mir heuer ein Erdbeerfeld für die Kinder, denn frisch vom Feld schmecken sie am besten“, sagt sie strahlend und schwärmt von eigenen Kindheitserinnerungen an die süßen Sommerfrüchte. Solche Erinnerungen hat sie viele: wie sie mit ihrer Mutter Heilpflanzen gesammelt hat – Kamille, Lindenblüten, Hagebutten. Das hat sie geprägt und das wirkt noch heute nach.

Diese Art, mit Garten und Pflanzflächen umzugehen, sieht Anja Aigner, Kreisfachberaterin für „Bayern blüht“, gern. „Wir müssen wieder mehr Natur zulassen, nicht alles aufräumen und sauber machen – mehr Mut, weniger zu tun.“ Denn so könne jeder auf noch so kleiner Fläche Artenvielfalt fördern. „Lieber mal das Holz liegen lassen, als ein Insektenhotel zu kaufen“, rät sie daher den Menschen. Mit der Zertifizierung möchte man bewusstmachen, welche wichtige Rolle ein jeder Garten hinsichtlich Natur- und Artenschutz spielt. Privatgrund nehme in Deutschland etwa den gleichen Teil an Fläche ein wie Schutzgebiete. „Bei richtiger Gestaltung bieten diese Flächen also ein großes Potential“, sagt Aigner.

Für Marianne Wiesheu ist das völlig selbstverständlich. Ihre Liebe gilt dem Leben. Und da macht sie keinen Unterschied, ob es die Menschen sind, ihre Tiere auf dem Hof oder Wildtiere, Insekten und Pflanzen. Jede Art macht die Welt interessant, vielfältig und bunt. Und diese Haltung spiegelt sich auf Marianne Wiesheus Hof am Ortsrand von Unterappersdorf wider. Ein kleines Fleckerl, interessant, vielfältig und sehr bunt.

Zertifizierung BAYERN BLÜHT - Naturgarten:

Auf die Größe kommt es nicht an, schon das kleinste Stück Garten kann wichtiger Lebensraum sein. Vorausgesetzt, es wird kein chemischer Dünger eingesetzt, kein Torf, keine Pflanzenschutzmittel. Das sind Muss-Voraussetzungen, um die Zertifizierung zu erhalten. Alle Informationen zu BAYERN BLÜHT gibt es beim Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege unter www.gartenbauvereine.org. Im Landkreis Freising ist Anja Aigner Ansprechpartnerin. Sie ist erreichbar unter anja.aigner@kreis-fs.de

Text clb/Bilder clb, privat

Anja Aigner (r.) vom Landratsamt hat Marianne Wiesheu in ihrem bunten Paradies besucht und die Auszeichnung überreicht.



Rasenmäher auf vier Beinen

Die Schafe von Dieter Brandner sehen nicht nur gut aus, sie leisten auch gute Arbeit

Mit zwei Lämmern hat in den frühen 1980er Jahren alles angefangen. Heute hat Dieter Brandner aus Oberappersdorf eine Herde mit rund 30 Tieren. Die sind für die Appersdorfer Wiesen wichtige Landschaftspfleger – oder besser gesagt, Landschaftspflegerinnen, denn Brandner hält vornehmlich Schafs-Damen, auch Zippen genannt, für die Zucht von Schwarzkopfschafen.

Der Samen für die Liebe zu den wolligen Tieren wurde bei Dieter Brandner schon in der Kindheit gesät. „Ich war von dem Schäfer, der immer an Oberappersdorf vorbeizog, fasziniert“, erinnert sich der 61-Jährige. Und als ihm der dann das erste Lamm zur Flaschenaufzucht gab, da war es um den kleinen Dieter geschehen. „Einmal Schafe, immer Schafe“, sagt er und lacht. Bis er aber seine eigene Herde hatte, sollten noch viele Jahre vergehen. Als Landmaschinen-Mechaniker kam Brandner als junger Mann auf viele Höfe. Und da entdeckte er in Wimpasing die Schwarzkopfschafe. Die fand er so hübsch, dass er sich entschied, zwei Lämmchen zu kaufen. „Die habe ich dann bei mir im Garten gehalten“, erzählt er. Nach einiger Zeit sprach sich das im Dorf herum und seine Tiere waren auch bei den Nachbarn alsbald gern gesehen als wuschelige Rasenmäher in den Gärten. Brandner hält Schafe nicht für Milch-, Woll- oder Fleischgewinn, er hat sich der Nachzucht dieser klassischen deutschen Fleischschafrasse verschrieben. „Sie sollen also vor allem hübsch sein“, sagt Brandner lächelnd. Das sind sie offensichtlich, denn Dieter Brandner ist mit seinen Schwarzkopf-

schafen schon zweimal von der „Bayerischen Herdbuchgesellschaft für Schafzucht“ zum Bayernsieger gekürt worden. Nach dem Merinoschaf ist das Schwarzkopfschaf übrigens die zweitgrößte Rasse in Deutschland. Ihr Ursprung liegt im 19. Jahrhundert und sie ist eine Kreuzung aus einheimischen mit englischen Rassen wie dem Oxford-Schaf. Zurück zu den wolligen Rasenmähern aus Oberappersdorf: Nach und nach wuchs die Herde von Dieter Brandner und wurde zu groß für die Gärten. Da machten ihm örtliche Bauern das Angebot, die Wiesen rund um Oberappersdorf zu nutzen. Etwa fünf Hektar sind das heute insgesamt. Ein Gewinn für beide Seiten: „Ich pflege mit den Schafen die letzten Blühwiesen um Appersdorf und erhalte sie so in ihrer ursprünglichen Form. Das Gute daran ist: Ich kann zugleich meiner Leidenschaft nachgehen“, sagt er. Und er betont: „Dafür bin ich den Besitzern der Grundstücke sehr, sehr dankbar.“ So zieht er im Sommer von Wiese zu Wiese mit seiner Herde. Ob er Schäferhunde dafür hat? Die braucht er gar nicht; Brandner deutet auf Ehefrau Monika und Tochter Kathrin und alle lachen. Für die Wiesen ist diese Art der Pflege, die Mahd auf vier Klauen sozusagen, perfekt. Sie ist viel schonender, schützt den Boden und die Tierwelt, weiß Brandner. Außerdem werde die Wiese so natürlich gedüngt und der Schafmist sei Lebensraum und Nahrung für allerlei Insekten. „In diesen Wiesen tummelt sich deshalb wirklich alles“, sagt Dieter Brandner begeistert und erzählt von



Dachsen, Rehen, Fasanen und Rebhühnern und von allerlei Flug- und Kriechtierchen. Wahrer Artenreichtum. Das freut auch die Appersdorfer, die gern an den Wiesen spazieren gehen und den Schafen einen Besuch abstatten.

Dieter Brandner dagegen ist jeden Tag mindestens einmal bei seinen Tieren. Er kontrolliert das Wasser, die Zäune, die Tiere selbst. Scheren, Klauen schneiden, Gesundheitspflege – all das hat der Hobby-Hirte über die Jahre gelernt. Er macht es gern, denn es ist für ihn ein essentieller Ausgleich zu seinem stressigen Job als Werkstattleiter bei einem großen bayerischen Automobilhersteller. „Bei den Tieren finde ich Ruhe“, sagt er. Und egal, was im Alltag los ist, egal welche Hiobsbotschaften in den Zeitungen stehen: „Die Schafe grasen einfach weiter, jeden Tag, da ist die Welt immer in Ordnung.“ Ohne sie, da ist sich der 61-Jährige sicher, hätte er so manche schwierige Zeit in seinem Leben nicht so gut überstanden. Deshalb ist es auch selbstverständlich, dass er ihnen beisteht, wenn es stressig wird. Zum Beispiel an Silvester. Da ist er ab halb zwölf bei den Tieren. Die Liebe ist eben groß und Dieter Brandner hofft, dass er seine Leidenschaft noch lange leben kann. Und im nächsten Leben, da wird er Schäfer. „Aber jetzt reicht es als Hobby völlig.“

Text clb/Bilder: clb, Hilz



Grüne Siebenmeilenstiefel

Zolling hat 2020 weit mehr regenerativen Strom erzeugt, als verbraucht

Zolling nimmt die Energiewende in großen Schritten, quasi mit den grünen Siebenmeilenstiefeln. Und damit ist sie vielen anderen Gemeinden im Landkreis um Längen voraus. Denn Zolling ist eine von sechs Gemeinden, die mehr als 225 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt. Genauer gesagt: satte 492 Prozent im Jahr 2020. Dafür ist sie von der „Solarregion Freisinger Land“ und dem Landkreis ausgezeichnet worden.



Insgesamt 29,3 Millionen Kilowattstunden hat die Gemeinde im Jahr 2020 an Strom benötigt. Pro Kopf sind das 6.066 Kilowattstunden. Die Zahl beinhaltet auch den Verbrauch des Kraftwerks Anglberg. Im selben Jahr hat man in Zolling durch Photovoltaik und Bioenergien 144.132.340 Kilowattstunden eingespeist. Die Umstrukturierung des Kraftwerks hin zu immer mehr grüner Energie spielt dabei eine große Rolle. Und die Entwicklung in die richtige Richtung geht weiter. Immer mehr Dächer werden für Photovoltaik genutzt, wie das der Zollinger Feuerwehr oder das Rathausdach. Gleichzeitig senkt die Gemeinde ihren Stromverbrauch, zum Beispiel durch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED. Die grünen Siebenmeilenstiefel passen gut, deshalb behält man sie noch eine Weile an.

Text: clb



Es sprudelt wieder

Die aufwändige Sanierung der Wasserkammer III ist abgeschlossen

Im Oktober vergangenen Jahres hat die Sanierung der dritten Wasserkammer im Hochbehälter Zolling begonnen. Jetzt ist das große Projekt abgeschlossen und die Wasserkammer wieder in Betrieb.

Die Sanierung war aufwändig und umfassend. Alle alten Bauteile hat man komplett entfernt und das Becken von Grund auf neu aufgebaut. Im Frühjahr hat man dann die Edelstahlverkleidung angebracht und die Decke mit einer speziellen Tropfenstruktur verputzt. Die dient dazu, dass Kondenswasser sich nicht an der Decke sammelt, sondern schnell wieder abläuft. Berieselungsanlage, Rohrleitungen und die aufwändige Elektroinstallation für die Steuerung in der Wasserkammer folgten. Anschließend begannen die Stadtwerke mit der peniblen Reinigung der Kammer einschließlich Desinfektion. Bevor das Becken dann im Mai wieder in den Regelbetrieb aufgenommen wurde, durchlief das Wasser mehrere Phasen der Beprobung.

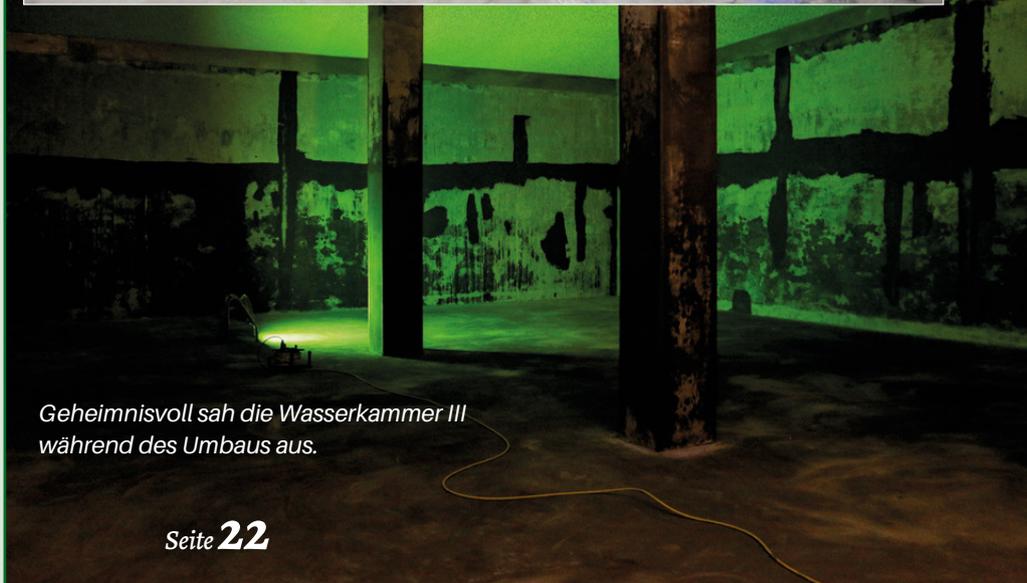
Damit sichern die Stadtwerke Freising die Qualität des Wassers. Solche Beprobungen finden übrigens in allen drei Kammern regelmäßig statt, so dass eventuelle Verunreinigungen schnell erkannt werden. Die Wasserkammer III ist die größte der Anlage und umfasst satte 800 Kubikmeter. Der Hochbehälter versorgt die gesamte Gemeinde mit Frischwasser. Bei einem durchschnittlichen Tagesverbrauch von rund 600 bis 650 Kubikmeter, reicht das Wasser aus Kammer III ein bis zwei Tage. Insgesamt werden in allen drei Kammern 1.100 Kubikmeter aufbereitetes Wasser vorgehalten. Nachschub kommt laufend aus dem Tiefbrunnen. Von dort durchläuft das Wasser verschiedene Reinigungsstufen, bis es schließlich in die Kammern geleitet wird. Die Gemeinde investiert laufend in den Unterhalt des Trinkwassersystems, allein die Sanierung der Wasserkammer III hat etwa 525.000 Euro gekostet.

Text/Bilder: clb



*Zeigt her eure Füße....
Der Gemeinderat bekam kurz vor Flutung der Wasserkammer III noch eine Führung durch den Hochbehälter – und setzte die Schuhüberzieher hervorragend in Szene.*

Geheimnisvoll sah die Wasserkammer III während des Umbaus aus.



vhs Zolling – Sommer-Endspurt



Unsere Neustarts im Juni und Juli

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Pfingstferien stehen vor der Tür und danach geht es auf einmal blitzschnell. Der Sommer ist da und das Stadtradeln beginnt. Hoffentlich meint es der Wettergott dieses Jahr besser mit uns und die geplante vhs-Radltour von Ort zu Ort kann wie geplant am 3. Juli stattfinden.

Aktuell bin ich in der heißen Planphase für das Herbst-/Wintersemester 2022/23. Bereits ab Anfang August können Sie online auf unserer Homepage Ihre Lieblingskurse finden und sich anmelden. Und der Hopfenkranz-Kurs, der am 23. September stattfindet ist bereits jetzt buchbar, siehe Kurstipps.

Schwimmkurse für unsere Jüngsten

Am Montag, 20. Juni, beginnen unsere Schwimmkurse für Anfänger ab sechs Jahren und der Aufbauschwimmkurs für unsichere Schwimmer ab acht Jahren. In beiden Kursen sind noch Plätze frei. Die Kursleiterin hat langjährige Erfahrung im Umgang mit den Kids und lässt auch Ihr Kind zur sicher schwimmenden „Wasserratte“ werden.

Klavier gesucht

Seit diesem Semester gibt es Klavierunterricht in Zolling für unsere Jüngsten ab 6 Jahren im Angebot. Das Klavier ist eine Leihgabe und muss in den Sommerferien zurückgegeben werden. Daher bin ich auf der Suche nach einem Klavier, gerne auch einem elektronischen mit Anschlagdynamik. Falls Sie jemanden kennen, der jemanden kennt, oder selbst ein Klavier zur Verfügung stellen könnten, bin ich für jeden Hinweis sehr dankbar.

Berufliche Weiterbildung

Im Juli starten einige EDV-Kurse, die Ihnen im täglichen Umgang mit MS Office Produkten weiterhelfen können: **PowerPoint Präsentationen**, für Jugendliche und Erwachsene Anfänger (Kurs-Nr. Z226); Einführung in die Datenbanksoftware **ACCESS** (Kurs-Nr. Z225); **EXCEL Aufbaukurs** (Kurs-Nr. Z223E2) **VBA-Programmierung** mit Visual Basic for Applications (Kurs-Nr. Z224), sowie der Kurs **Datensicherung und Aufräumen im PC** (Kurs-Nr. Z228) für alle, die Ihre Dateien vernünftig sichern und wiederfinden wollen.

Ich wünsche uns allen einen wunderschönen Sommer!

Ihre

Corinna Steinecke
vhs Zolling, Rathausplatz 1
ÖZ: Montags bis freitags 9 bis 12 Uhr
Telefon 08167-6943-32



Kurstipps

Kochkurs: Heidelbeeren - eine gesunde Waldfrucht, Kurs-Nr. Z505

Die frischen Blauen aus dem Garten der Natur haben jetzt Saison. Im Kurs werden verschiedene Variationen gezeigt, die der Heidelbeeren den letzten Pfiff verleihen.

Termin: Freitag, 29.7. von 18:30 - 21:30 Uhr,
Ort: Schulküche, Zi-Nr. 251, Heilmeyerstr. 12.



Der Hopfen - das Gold der Hallertau und eine Arzneipflanze, Kurs-Nr. Z535



Wir binden einen Hopfenkranz und erfahren dabei Wissenswertes über den Anbau, die Kultur, Geschichte, Heilkraft und Wirkung sowie Ernte dieser Pflanze.

Die Materialkosten sind in der Gebühr bereits enthalten.

Termin: Freitag, 23.9.22, 19 - 22 Uhr
Ort: Schulküche, Zi-Nr. 251, Heilmeyerstr. 12

Vom Samen zum Salat

„Kleine Strolche“ gewinnen ein Hochbeet und säen an



Ein Flyer im Briefkasten: Kindergärten hatten die Möglichkeit, im Rahmen eines Projekts der VR Bank Freising ein Kinderhochbeet zu gewinnen. Die „Kleinen Strolche“ mussten da nicht lange überlegen und haben prompt eine Bewerbung abgeschickt. Nach einem persönlichen Gespräch mit der Jury stand die Entscheidung fest: Gewonnen! Und so stand pünktlich zum Frühlingsbeginn die Spedition mit dem neuen Hochbeet vor der Tür.

Der Aufbau war dann Gemeinschaftsarbeit: An einen Samstagvormittag trafen sich ein paar Mitglieder des Elternbeirats und in kürzester Zeit stand das Beet an seinem neuen Platz. Über die richtige Schichtung wissen die Kinder jetzt auch Bescheid: große und kleine Äste kommen ganz unten hinein, die finale Schicht ist dann die Erde. Gemeinsam befüllten die Strolche das Beet, bevor es dann endlich bepflanzt werden konnte.

Das durften die Kinder natürlich selbst machen, denn so kommen sie in den Genuss, Gemüse und Kräuter vom ersten Moment an beim Gedeihen zu beobachten und mit allen Sinnen wahrzunehmen. Die Kleinen erleben, wie verantwortungsvoll erzeugte Lebensmittel entstehen und nach der Ernte gesund und lecker zubereitet werden können. Große und kleine Strolche freuen sich jetzt aufs Wachsen und Ernten.



Neue Gesichter bei den großen Strolchen

Drei tolle und engagierte neue Kolleginnen bereichern das Team des Kindergartens. Die Strolche sagen: „Schön, dass ihr da seid!“



Ich heiße Stefanie Spachtholz, bin 47 Jahre alt, wohne in Zolling, habe vier Kinder und arbeite seit 1997 als Kinderpflegerin. Ich freue mich auf die neue Herausforderung als Springkraft bei den „Kleinen Strolchen“ in den vielen verschiedenen Gruppen eingesetzt zu werden. Nach dem Motto „Kinder haben das Recht so zu sein wie sie sind, denn genau so sind sie gut“ möchte ich die Kinder begleiten und unterstützen zu lernen und zu spielen und ihre Persönlichkeit zu entfalten. Ich freue mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit!



Ich heiße Dalal Shabab, bin 39 Jahre alt, bin verheiratet und habe zwei Kinder. Vor sechs Jahren bin ich mit meiner Familie aus Syrien nach Deutschland gekommen. Heute lebe ich in Moosburg und fühle mich hier sehr wohl.

Im meinem Heimatland habe ich als Schulpsychologin gearbeitet und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer sehr geschätzt. Jetzt freue ich mich, dass ich das Team der „Kleinen Strolche“ bei den Spitzmäusen unterstützen darf.



Mein Name ist Büsra Tekin, bin 27 Jahre alt und wohne in Freising.

Ich freue mich sehr, dass ich seit Anfang April bei den Holzwürmern angekommen bin und mich Ihnen als neue Erzieherin vorstellen darf. Ich habe bisher fast sieben Jahre in einer integrativen Einrichtung in Freising viele wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Jetzt freue ich mich, ein Teil der kleinen Strolche zu sein und auch hier weitere tolle Erfahrungen zu sammeln.



Vom Bauzimmer zum Montessoriraum

Wo vorher Duplo, alte Bilderbücher und große Bausteine waren, findet man jetzt Mathematik, Sprach- und Sinnesmaterial und Spielmöglichkeiten, die praktische Fähigkeiten des täglichen Lebens trainieren. Kurz gesagt: Aus dem Bauzimmer im Kindergarten „Kleine Strolche“ wurde ein Montessori-Raum. Die Neugier der Kinder war sofort geweckt.

Die Montessori-Pädagogik stellt das Kind in seiner Individualität und mit seinen natürlichen Entwicklungsbedürfnissen und -möglichkeiten in den Mittelpunkt. Ein spannender pädagogischer Ansatz, weshalb Natascha Bogdan eine Zusatzausbildung in diesem Bereich absolviert und anschließend das alte Bauzimmer neu gestaltet hat. Das Material muss in der Montessori-Pädagogik bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Gegenstände beinhalten alle eine **Fehlerkontrolle**, sie sind also so vorbereitet, dass nur eine Vorgehensweise möglich ist. Dadurch wird das selbsttätige Arbeiten der Kinder gefördert und sie sind weitgehend vom Erwachsenen unabhängig. Ein weite-

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu Begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“
 Maria Montessori

res Merkmal ist die **Ästhetik**. Die Spielmaterialien sollen auch aufgrund von Farbe, Glanz und Harmonie für die Kinder interessant sein und sie zu **Aktivität** einladen. Und dann ist da noch die **Begrenzung**: Jedes Material ist einmal vorhanden, so gehen die Kinder in Kommunikation miteinander und mit Erwachsenen und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Die einfachsten Dinge sind oft die schönsten – und die wichtigsten: Begeistert löffeln die Strolche jetzt Linsen von einer Schüssel in die andere, greifen oder sortieren mit Hilfe einer Pinzette Gegenstände, schütten

Wasser von Krug zu Krug und befüllen Gefäße mit Sand. Das schult und stärkt Organisation und Koordination von Bewegung sowie die gesamte Motorik. Nicht selten wiederholen die Kinder eine Handlung bis zu zehn Mal. Aber auch der Spielbereich der auf die Sinne abzielt, ist hoch im Kurs. Hier wird getastet, gehört, gefühlt und geschnuppert. Alles nach Lust und Laune und ganz nach den individuellen Entwicklungsbedürfnissen. Maria Montessori hätte bei den „Strolchen“ ihre Freude gehabt.

Text/Bilder: Kleine Strolche



Hommage an die Lebenslust im Ampertal Bürgerfest Zolling bekommt heuer ein neues Format

Es darf wieder gefeiert werden. Für Zolling bedeutet das: **Bürgerfest 2022** - und zwar in völlig neuem Format. Bürgermeister Helmut Priller kann es kaum erwarten, am **Samstag, 9. Juli*** seine Idee von einem bunten Straßenfest zu verwirklichen. Und er hat viele Mitstreiter aus der ganzen Gemeinde im Boot, die zum Gelingen der Sommersause beitragen werden. Die Planungen sind bereits in vollem Gange.

Es soll ein Fest für alle sein, egal welchen Alters, egal welcher Herkunft, ein buntes Treiben auf dem Rathausplatz und der Moosburger Straße. Und da ist dann richtig was geboten. Schon vormittags kommen alle Kinder und Jugendlichen zum Zuge, die Spaß an Spiel und Bewegung haben.

Dann startet auf dem Gelände der Grund- und Mittelschule eine Olympiade und alle ab dem Grundschulalter sind eingeladen, mitzumachen. Gemeinderat Stephan Wöhrl zeichnet für die Organisation verantwortlich und sein Team hat viele lustige Ideen gesammelt. Die Siegerehrung der jungen Olympioniken bildet um 16 Uhr dann den Auftakt zum Bürgerfest.

Damit beginnt der gemütliche Teil. Essen trinken, ratschen, lachen und endlich mal wieder tanzen. Das kann man auf dem Rathausplatz. Der wird an diesem Samstag mit Bier- und Stehtischen zum Verweilen einladen. Eine Bierinsel sorgt für kühlen Nachschub aus dem Fass und der Musikverein

litäten. Für die Süßen unter den Gästen haben die Zollinger Frauen feinste Kuchen und Nachspeisen an ihrem Stand.

Und beim Flanieren hört man dann vielleicht schon ein paar beschwingte Töne von der „Pub Hoppers Jazzband“, die das Fest am anderen Ende bespielen wird. Da passt es gut, dass es auch eine Bar gibt mit prickelnden Sommerdrinks wie Aperol Sprizz. Für all die Gaumenfreuden zeichnen übrigens hauptsächlich die örtlichen Vereine verantwortlich, ebenso wie für den Spaß beim Büchsenwerfen und Zöpfe-Flechten.

Der Schützenverein Siechendorf nützt die Gelegenheit und präsentiert seinen niegel-nagelneuen Schützenstand. Zwischen 16 und 18 Uhr kann man im Keller des Bürgerhauses quasi ins Schwarze treffen. Bis 23 Uhr wird draußen gefeiert, aber schon ab 21 Uhr kann man sich auch an der Bar der Zollinger Burschen und Mädchen im Bürgerhaus verlustieren. Dort werden sich die Nachtschwärmer dann auch noch austoben bis morgens um drei.

Gemeinsam luftig-leichte Stunden verleben - darum geht es beim Bürgerfest Zolling. Und dafür legen sich alle mächtig ins Zeug. Die Zeit ist knapp und es muss vieles geregelt und organisiert, gebucht, bestellt und beachtet werden. Schließlich soll alles reibungslos laufen. Wo können die Räder parken? Wie wird die Geschirrrückgabe organisiert? Wo stehen die Kühlwagen? Wo die Spülmaschinen?

Das Orga-Team hat alles im Blick, man ergänzt sich gut. Und so wird das Bürgerfest 2022 eine sommerliche Hommage an die Lebenslust im Ampertal. *Text: clb*

*Bei schlechtem Wetter muss das Bürgerfest leider entfallen.

BÜRGERFEST Zolling

AMPERTALER LEBENSLUST

Zolling bläst den Gästen ordentlich den Marsch. Wem das zu traditionell ist, der kann gemütlich die Moosburger Straße in Richtung Kindergarten schlendern, vorbei an den zahlreichen Essensständen mit kulinarischen Köstlichkeiten. Neben Klassikern wie Pommes, Hendl und Steckerlfisch gibt es zum Beispiel auch Pizza und Käsespezia-

Die „Pub Hoppers“ sind beim Bürgerfest für sommerlichen Swing zuständig.





So schmeckt Zolling

Bücherei will in einem Kochbuch die Vielfalt in der Gemeinde kulinarisch darstellen

In Zolling leben Menschen aus aller Herren Länder - alteingesessene Bayern, Nordlichter, Menschen aus ganz Europa, aus dem Rest der Welt. Wieso nicht die Vielfalt in der Gemeinde auf kulinarische Weise widerspiegeln, hat sich Kerstin Funk, Leiterin der Bücherei, gedacht. Die Idee des Zollinger Kochbuchs war geboren. Und mit der Zusage des Regionalbudgets der ILE war die Umsetzung gesichert.

„Das Projekt soll alle einbinden“, sagt Kerstin Funk. Kinder und Erwachsene, Geflüchtete, Zugezogene und Alteingesessene. Die Klasse 6b der Grund- und Mittelschule um Lehrerin Sanela Ciglaric hat daraus gleich einen klasseninternen Wettbewerb gemacht, das Siegerrezept kommt ebenfalls in das Kochbuch. Und das stammt von Julia Sixt (im Bild mittig).

Die Zwölfjährige konnte ihre Klasse mit leckeren Apfel-Zimt-Taschen überzeugen, so dass die Klasse sie zur Gewinnerin kürte.

Insgesamt sollen es 30 bis 35 Rezepte werden, bebildert mit tollen Fotografien, so dass schon der Blick ins Buch ein Genuss ist. Als Format hat man sich für ein Soft-Cover in A5 entschieden. Das Projekt muss Mitte September abgeschlossen sein, um die Förderung aus dem Regionalbudget zu erhalten. Wer also noch Lust hat, sich mit einem Rezept im Zollinger Kochbuch zu verewigen, der sollte sich spätestens bis Ende Juni an die Zollinger Bücherei wenden. Für die Auswahl werden sowohl das Rezept, als auch Kontaktdaten benötigt. Das Ganze sollte bis 30. Juni per Email an buecherei@zolling.de geschickt sein.

Text/Bild: clb



Der Zollinger Lesesommer

Juni:

17. Juni, 19 Uhr

Autorenlesung: Lisa Graf liest aus ihrem Roman „Dallmayr“
Eintritt: 5 Euro



Lisa Graf

Juli:

1. Juli, 19.00 Uhr

Autor Martin Arz und der Münchner Hauptkommissar Ludwig Waldinger erzählen von bekannten Kriminalfällen.
Eintritt: 5 Euro

23. Juli, 19 Uhr

Autorenlesung: Krimiautorin Inge Löhnig alias Ellen Sandberg liest aus ihrem neuen Roman „Das Erbe“.
Eintritt: 5 Euro



Martin Arz



Ludwig Waldinger

Lesetipp aus der Bücherei

Sabine Durst empfiehlt:

Titus Müller

„DIE FREMDE SPIONIN“

HEYNE-VERLAG



Die Geschichte dieses Buches handelt von Ria, die in Ostberlin in den frühen 60-er Jahren lebt.

Als Ria zehn Jahre alt war, wurden ihre Eltern von der Staatssicherheit abgeholt. Man trennte sie von ihrer kleinen Schwester und fortan lebte sie in einer „systemtreuen“ Adoptivfamilie. Dieses einschneidende Erlebnis hat tiefe Spuren hinterlassen und so macht sie sich als Erwachsene auf Suche: Was passierte mit ihrer leiblichen Familie und wo ist ihre kleine Schwester abgeblieben? Da kommt es ihr gelegen, dass sie vom BND als Spionin rekrutiert wird, denn so gelangt sie an geheime Informationen. Doch dabei gerät sie immer mehr ins Visier des KGB und zwischen die Fronten der Geheimdienste. Aber um ihre Schwester wiederzu-

finden, nimmt sie diese Gefahren auf sich.

Das Buch zieht den Leser in die aufregende Welt der Spionage und Gegenspionage. Die Handlung ist eingebettet in den geschichtlichen Hintergrund und die politischen Verhältnisse zur Zeit des Mauerbaus. Titus Müller integriert in seine Handlung auch wahre Begebenheiten und handelnde Personen des damaligen politischen Lebens, so dass man die Geschichte noch erlebbarer wird.

Die Mischung aus Fiktion und wahren Begebenheiten fand ich gelungen, spannend und lebendig. Die handelnden Personen, vor allem auch die des Geheimdienstes, werden differenziert und vielschichtig in ihrer Persönlichkeit dargestellt. Übrigens: Im Mai 2022 erscheint die Fortsetzung des Romans!

Für die jungen Lesefans:

Sommer 2022

Buchrallye, am Schluss werden die „Superleser“ belohnt. Die genauen Termine dazu findet ihr dann zeitnah auf der Webseite der Bücherei.

Sommerferienprogramm

26. August von 14 bis 17 Uhr:

Die Bücherei veranstaltet ein Ferienprogramm mit mehreren Stationen und Schatzsuche zum Thema „Käptn Albär“, an deren Ende ein Junior Skipper Pass als Belohnung winkt.

September

30. September, 16-18 Uhr

Kinderbuchlesung in Form eines Kamishibai (japanisches Papiertheater) mit Cee Neudert
Eintritt frei

Ein Wirtshaus im Wandel der Zeit

Das Gasthaus „Obermeier“ in Oberappersdorf hat sich immer wieder neu erfunden

Wirtshäuser und Landgasthöfe sind seit Jahren einem starken Wandel unterworfen. Das Wort „Wirtshaussterben“ steht nicht umsonst im Raum. Die Veränderungen stellen auch Elisabeth und Gottfried Glatt fest. Sie betreiben mittlerweile in dritter Generation das Gasthaus Obermeier in Oberappersdorf und haben ihr Geschäft dem Wandel angepasst. Was aber stets geblieben ist, ist die Liebe zur Gastronomie und der herzliche Umgang mit den Gästen.

Das Anwesen an der Hauptstraße in Oberappersdorf hat eine lange gastronomische Geschichte. Den Grundstein dafür legte Mathias Obermeier, der Urgroßvater der heutigen Wirtin, im Jahr 1903. Er kaufte das Landgut vom Gasthof Weiß in Abens bei Au und gründete das Gasthaus Obermeier. Sein erstgeborener Sohn Mathias

übernahm 1935 die Wirtschaft samt Gästezimmern und betrieb sie mit seiner Gattin Walburga. Über die Jahre machte er sich weit über die Ortsgrenzen hinaus einen Namen als Gastwirt und Pferdehändler – und begann eine neue Familientradition: Das „Drei-Mäderl-Haus“. Denn Mathias und Walburga bekamen drei Töchter. Eine davon, Maria, trat als Hoferbin ein und führte das Wirtshaus weiter. Auch die Geschichte mit dem „Drei-Mäderl-Haus“ setzte sich fort, denn mit ihrem Mann, dem Metzgermeister Anton Frankl aus Feldmoching, schenkte sie Evi, Bettina und der heutigen Wirtin, Elisabeth, das Leben. Die quirlige Elisabeth liebte das Wirtshausleben. „Ich hab schon als Kind gewusst, dass ich Wirtin werden will“, erinnert sie sich. Und so stellte sich die Frage, wer das Anwesen einmal übernehmen soll, erst gar nicht.

Doch bevor es soweit war, zog Elisabeth in die Welt hinaus. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Hotelfachfrau im „Park Hilton“ in München, arbeitete in den besten Häusern am Platze in London und in den USA. „Als ich dann mit Anfang 20 zurückkam, war Oberappersdorf plötzlich sehr eng und klein für mich geworden.“ Sie überzeugte die Eltern, noch eine Kochlehre zu machen, zog nach München und arbeitete im bekannten Forsthaus „Wörnbrunn“, einst ein angesagter Treff der Münchner High Society. Und dann, eines Tages: „Ich stand auf dem Münchner Marienplatz, hab mir all die vielen Menschen angeschaut und da wusste ich plötzlich: Jetzt geh ich heim, es ist Zeit“, erzählt Elisabeth Glatt. Gesagt getan. Sie stieg in das elterliche Geschäft ein und brachte all die Erfahrung ein, die sie gesammelt hatte. Als dann Amor seinen Pfeil abschoss und sie mit Gottfried Glatt ihre große Liebe fand, hatte sie auch noch einen star-

ken Partner an ihrer Seite. Der junge Mann aus der Hallertau war zwar kein Gastronom, aber als Sohn eines Hopfenbauers wusste er, was harte Arbeit ist. Eigentlich hätte er den elterlichen Hof übernehmen sollen, aber von Anfang an war klar: „Diese Frau gibt es nur mit Wirtshaus“, sagt Gottfried Glatt und lacht.

Nach der Hochzeit übernahm das junge Ehepaar 1993 also den Betrieb. Eine große Aufgabe, denn seit dem Umbau in den 1980er Jahren hatte die Wirtschaft 130 Sitzplätze und 18 Gästezimmer. Und dann begannen die harten Jahre. „Das war eine verrückte Zeit“, blickt Elisabeth Glatt zurück und schüttelt den Kopf. Sieben Tage die Woche Betrieb, morgens ab 6 Uhr stand man in der Küche, um Mitternacht und weit danach gingen die letzten Gäste nach Hause. Und es gab unausgesprochene Vereinbarungen: Jeden Tag im Laufe des Vormittags kam der Postbote und hat ein Essen bekommen – für fünf Mark. Und Elisabeth Glatt ist in die Küche gegangen und hat es gekocht. Mal um 11, mal um halb eins. „Das ist heute kaum noch vorstellbar“, sagt die Wirtin. Urlaube? Fehlanzeige. Doch als dann – ganz der Tradition nach – die drei Töchter Gloria, Sophia und Franziska die Familie bereicherten, stand fest: Es muss sich etwas ändern. Mindestens eine Woche im Sommer- und eine Woche Skiurlaub im Jahr hat die Familie dann gemacht. „Und da sind wir dann einfach mit den Kindern zusammen um acht Uhr ins Bett gegangen“, erinnert sich Gottfried Glatt und muss lachen. Außerdem gab es ab jetzt feste Öffnungszeiten, ein Novum für den Gasthof Obermeier. Das war der Beginn einer Reihe an Veränderungen, um das Wirtshaus sicher in die Zukunft zu führen.





Im Jahr 2000 kam der wohl größte Schritt: Der alte Stadel aus dem Jahr 1892 wurde abgerissen und ein neuer gebaut. Zugleich hat die Familie den ganzen Innenhof saniert. Ein kluger Schritt, denn mit dem Bau von Vereinsheimen und Feuerwehrhäusern ging das Geschäft in der Wirtschaft über die Jahre merklich zurück. Das Wirtshaus als wichtiger Treffpunkt für das ganze Dorf – das war einmal. Mittlerweile ist deshalb vor allem das Hochzeitsgeschäft neben dem Pensionsbetrieb die tragende

Säule des Familienbetriebs. Etwa 200 Gäste finden in dem Stadel Platz, der Vorhof lädt zu romantischen Sektempfängen rund um den historischen Martinsbrunnen ein. Und Elisabeth und Gottfried Glatt sind wieder mitten drin im Geschehen, direkt an der Front bei den Gästen. „Das tut mir total gut“, schwärmt die Chefin, die viele Jahre vor allem in der Küche stand und „Mädchen für alles“ war. Herausfordernd genug ist die Arbeit auch nach der Neuausrichtung. Und eines weiß Elisabeth Glatt in der Rückschau:

„Ohne unseren festen Zusammenhalt als Ehepaar, die tatkräftige Unterstützung meiner Eltern, meiner Schwestern und unserer Kinder wär's nicht gegangen.“ Die Pandemie und die damit erzwungene Ruhezeit hat dem Wirtepaar gut getan. Man hat durchgeatmet und Kraft getankt für die kommenden Zeiten. „Denn trotz Stress und mancher Herausforderung macht es uns viel Freude, für unsere Gäste da zu sein. Eines gilt also heute wie damals: Elisabeth Glatt will Wirtin sein. Punkt.“

Text: clb/Bilder: clb, privat

Prächtiges Zeugnis bäuerlicher Geschichte

Das Gutshaus in Kratzerimbach ist denkmalgeschützt

In der Gemeinde Zolling finden wir viele besonders eindrucksvolle Gutshäuser, vornehmlich aus der Wende vom 19. in das 20. Jahrhundert. Eines von ihnen, das als einziges der schönen Zollinger Bauernhäuser vom Bayerischen Denkmalmat in die Denkmalliste aufgenommen wurde, wollen wir uns heute etwas näher ansehen: das prächtige Gutshaus in Kratzerimbach.

Wenn man von Zolling kommend nach Kratzerimbach hineinfährt, stößt man gleich beim ersten Hof rechts, beim Kratzer, auf ein prächtiges Gutshaus. Das stattliche, gelb getünchte Gebäude besitzt auf der Giebelseite fünf Fensterachsen und stolze zwölf auf der langen, gegen Süden gerichteten Hofseite. Auf der Westfront sind vier Stockwerke erkennbar, auf der Hauptseite zwei Etagen. Das Besondere dieses Gutshauses stellen die Ausschmückungen der Hausfassaden dar. Die Westfassade schmückt ein ausgezeichnetes Ziergiebel, aufsteigend und abwechselnd in eckigen und runden Elementen geformt. Als zusätzlicher Schmuck ist er mit fünf Kugelaufsätzen versehen. In die oberste, aufwändig geformte „Zinne“ ist ein weißes Stuckkreuz eingearbeitet.

Ganz besonders qualitätsvoll präsentieren sich die in historischen Formen gehaltenen und stockwerkweise unterschiedlichen weißen Fensterrahmen. Auf der Giebelseite fallen ganz oben drei abweichende, gotisierte Fenster in Spitzbogenform auf. Umlaufende Stuckbänder betonen die einzelnen Stockwerksebenen. Früher war im hinteren Teil des Gebäudes der Pferdestall untergebracht und die Ostseite ebenfalls mit einem Ziergiebel geschmückt.

Nach der Bauernbefreiung 1848 waren die Leibeigenschaft und das Untertanwesen, denen die Bauern über viele Jahrhunderte ausgesetzt waren, vorbei. Die Abgabepflicht, der sog. Zehent, war zu Ende. Die Bauern konnten ausschließlich in ihre eigene Tasche wirtschaften. Das verlieh dem Landvolk einen enormen Aufschwung. Sie konnten von nun an ihre jetzt eigenen Häuser und Hofstellen pflegen, ja fast möchte man sagen, zur Schau stellen und mit hohem Fleiß und neuartigen Anbaumethoden (z. B. Kunstdünger) ihre Erträge enorm steigern. Die Heimatforscher Brückl und Widmann (1994) kommentieren diese Entwicklung folgendermaßen: „Nach der Bauernbefreiung (1848) erlebte der Bau-

ernstand eine Blütezeit, in deren Folge der Bauer seine Gebäude aus Stein erbaute. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts setzte eine zweite Welle der Erneuerung bäuerlicher Wohnhäuser ein. Ein großer Bauer konnte es sich leisten, ein schönes, großes Haus zu bauen.“ Dafür gibt es einige Zeugen in unserer Gegend, als Beispiele seien genannt: das Gutshaus beim Unterholzer in Holzen, die schönen Häuser in Dobl bei Reichertshausen und eben auch das 1905 erbaute Gutshaus in Kratzerimbach. Es drückt den Stolz, die Unabhängigkeit, den Reichtum, aber auch die Tüchtigkeit der Bauern aus. Und es erinnert auch an die Gebäudefronten, wie man sie auf den Marktplätzen im Innviertel findet. Und tatsächlich, der Kratzer in Kratzerimbach und auch andere Gutsbesitzer in der hiesigen Gegend, leisteten sich italienische Spezialkräfte für die Gestaltung und Ausschmückung der Fassaden ihrer Gutshäuser. Die bisherigen Generationen der Kratzerbauern haben ihr mittlerweile denkmalgeschütztes Kulturgut bestens erhalten, möge es auch in Zukunft so bleiben.

Literaturquellen: Brückl J und Widmann A. (1994):

Zolling eine Gemeinde im Ampertal. Zolling

Fotos und Text: F. Keydel



Sieg und Aufstieg für echte Power-Frauen

Handballteams des SVA Palzing heimsen Titel und Pokale ein

Einwurf, Abspiel, Pass – und Tor! Handball ist ein schnelles Spiel und eines, bei dem weit mehr Tore fallen als beim Fußball. Man kann also viel öfter jubeln. Ausreichend Gelegenheit dazu hatten die Handballerinnen des SVA Palzing. Die Frauen haben die Saison 2021/2022 nämlich mit zwei Meistertiteln in verschiedenen Staffeln der Bezirksklasse beendet. Somit ist die erste Damenmannschaft in die Bezirksliga aufgestiegen.

Mit von der wilden Siegespartie: Spielerin Sandra Redl. Seit 25 Jahren spielt sie Handball beim SVA Palzing und könnte sich keinen besseren Sport in keiner besseren Mannschaft vorstellen. „Man kann sich richtig auspowern, und man verliert und gewinnt immer gemeinsam, das schweißßt uns als Team zusammen“, sagt die 35-Jährige. Mitgefiebert mit den Power-Frauen haben natürlich auch Trainer Lutz-Steffen Schmidt und Walter Schlott, Leiter der Abteilung Handball beim SVA, Schiedsrichter und Jugendtrainer. Dass im Palzinger Handball vor allem Frauen vertreten sind, erklärt Schlott so: „Für Mädchen gibt es kaum Angebote in Sachen Team-Ballsport, bei dem es etwas körperlicher zugeht.“ Und weil es Damenfußball im ländlichen Bereich kaum gibt, spielen die Mädels eben Handball. „Ich würde sagen, je ländlicher die Gegend umso weiblicher ist der Handball geprägt“, sagt Schlott. Und natürlich kommt erschwerend hinzu: „Die Jungs spielen eben lieber Fußball.“ Ein paar verschreiben sich aber dennoch dem Handball. In Palzing gibt es bis zur E-Jugend immer auch Buben in den Teams. Ab der D-Jugend spielen Jungs und Mädels getrennt weiter. Wenn für die Jungs dann beim SV Palzing keine Jugendmannschaft zusammenkommt, wechseln sie in die städtischen Vereine von der SG Moosburg oder der HSG Freising-Neufahrn. In der Zollinger Umgebung ist der SVA Palzing übrigens der einzige Verein mit einer Handballabteilung.

Und die Nachwuchsspielerinnen aus Palzing sind bestens vorbereitet für die nächste Klasse, denn auch die jungen Spielerin-

nen haben gehörig abgesahnt in der vergangenen Saison. Sie haben drei Titel nach Hause gebracht: Die D-Jugend der Mädchen hat die Bezirksliga-Meisterschaft in ihrer Staffel gewonnen und spielt nun gegen die TG Landshut um die Bezirksmeisterschaft Altbayern.

Die weiblichen C- und B-Jugenden haben jeweils in ihren Bezirksoberliga- und Bezirksliga-Staffeln den ersten Platz belegt. Medaillen und Pokale gab es also reichlich für die Handball-Abteilung. Darin spiegeln sich nicht nur Ruhm und Ehre, sondern auch der Spaß und die Spielfreude der Sportlerinnen und Sportler wider. Und die teilen sie mit ihrem Abteilungsleiter. „Handball ist einfach jede Minute spannend, ein schnelles Spiel und man darf nicht nachlassen, denn das Blatt kann sich jederzeit wenden“, schwärmt Walter Schlott. Ein toller Sport für junge Leute also, der zudem auch noch den Kopf trainiert und die Nerven stärkt. „Vieles passiert im Kopf, man muss lernen, mit Stress umzugehen und sich selbst zu regulieren“, weiß der Jugendtrainer.

Diese Fähigkeiten zu schulen wirke sich auch im Alltag positiv aus, man sei damit einfach besser gerüstet für die Herausforderungen im Leben.

Viele Argumente sprechen also dafür, dem Handball eine Chance zu geben, wenn man mit einem Ball-sport anfangen möchte. Einsteigen in diesen Sport kann man bis etwa 16 Jahren. Je früher man anfängt, umso besser, sagt der Jugendtrainer. Und man sollte auch wirklich Lust haben dazu, denn neben dem regelmäßigen Training finden auch Turniere statt. Bei Kindern bis zur E-Jugend etwa alle zwei bis drei Wochen, ab der D-Jugend gibt es dann in der Saison von September bis April Hin- und Rückspiele. Im Sommer lässt man es dagegen eher locker angehen – ein paar Spaßturniere hier und da und ein paar kleine Aktionen und Ausflüge. Auch am Sommerferienprogramm der Gemeinde beteiligen sich die Handballerinnen. Da haben dann die Kinder Gelegenheit, in den Sport hineinzuschnuppern. Oder man kommt einfach mal zu einem Training in die Zollinger Turnhalle. Die Trainingszeiten am Dienstag und Donnerstag sowie Kontaktdaten für Rückfragen findet man auf der Webseite unter www.handball-palzing.de. Fragen kann man gerne auch direkt per Mail an info@handball-palzing.de richten.



Juni 2022

Mi.	15.06.2022		Statuen schmücken für Fronleichnam , Pfarrheim Zolling, Mädchengruppe
Mi.	15.06.2022	19:00	Ampermania , Sportheim Palzing, SVA Palzing
Do.	16.06.2022		Fronleichnam in Zolling , Pfarrei St. Johannes Zolling
Fr.	17.06.2022	19:00	Lesung aus dem Roman „Dallmayr“ von und mit Lisa Graf. Eintritt: 5,- Euro in der Bücherei Zolling, Bücherei Zolling
Fr.	17.06.2022		Schafkopfturnier , Thanner Trachtenverein
Di.	21.06.2022	19:00	Gemeinderatssitzung, Bürgerhaus Zolling
Mi.	22.06.2022	19:00	Stockschützenturnier SpVgg Zolling , Stockschützenhalle, SpVgg Zolling
Do.	23.06.2022	19:00	Stockschützenturnier SpVgg Zolling , Stockschützenhalle, SpVgg Zolling
Fr.	24.06.2022	19:00	Sonnwendfeier SpVgg Zolling Abt. Tennis , Tennisheim/Tennisplätze, SpVgg Zolling Abt. Tennis
Fr.	24.06.2022	19:00	Stockschützenturnier SpVgg Zolling , Stockschützenhalle, SpVgg Zolling
So.	26.06.2022	10:00	Patrozinium mit anschl. Pfarrfest des Pfarrgemeinderates Zolling, Pfarrgemeinderat Zolling
So.	26.06.2022	14:00	 Stadtradeln Zolling (26.06.2022 bis 16.07.2022), Auftaktveranstaltung, Rathausplatz Zolling, Gemeinde Zolling

Abnahme des Deutschen Sportabzeichens

Sportlerinnen und Sportler aufgepasst! Die SpVgg Zolling bietet die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens für alle an. Die klassischen Disziplinen des DSA sind: Ausdauerlauf, Sprint, Weitsprung und Kugelstoßen, es gibt aber auch eine Vielzahl von Alternativen. Für Vereinsmitglieder ist die Teilnahme kostenlos, für alle anderen kostet es zehn Euro.

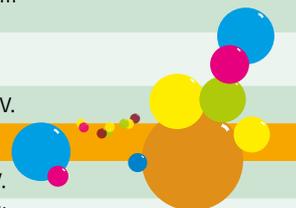
Sonntag, 25. Juni, von 10 bis 14 Uhr, Sportplatz/Sporthalle Grund- und Mittelschule Zolling
 Kontakt/Anmeldung: gymnastik@spvggzolling.de



© contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Juli 2022

Fr.	01.07.2022	18:00	Grillfest der FFW Appersdorf , Feuerwehrhaus Oberappersdorf, FFW Appersdorf
Fr.	01.07.2022	19:00	Der Autor Martin Arz und der Münchner Hauptkommissar Ludwig Waldinger erzählen von bekannten Kriminalfällen, in der Bücherei Zolling, Eintritt 5,00 Euro, Bücherei Zolling, Bücherei Zolling
Fr.	01.07.2022	19:30	Monatstreffen Zollinger Frauen St. Johannes , Alter Wirt, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	02.07.2022		 Gemeinsamer Radlausflug , Rathausplatz Zolling, Unabhängige Bürger Zolling
So.	03.07.2022	10:00	 Stadtradeln Zolling „Radlerwurst“ am Rathausplatz , Das Stadtradeln findet in der Zeit vom 26.06.2022 bis 16.07.2022 statt., Rathausplatz Zolling, Gemeinde Zolling
Di.	05.07.2022 - 08.07.2022		Stockschützenturnier der Vereine , Stockschützenhalle, SpVgg Zolling
Fr.	08.07.2022	12:00	AUDI Schanzer Fußballschule SVA Palzing , Sportgelände Palzing - Hauptplatz, SVA Palzing e.V.
Sa.	09.07.2022	16:00	BÜRGERFEST ZOLLING - AMPERTALER LEBENSLUST , Rathausplatz, Gemeinde Zolling
Sa.	09.07.2022	12:00	AUDI Schanzer Fußballschule SVA Palzing , Sportgelände Palzing - Hauptplatz, SVA Palzing e.V.
So.	10.07.2022	10:00	 Stadtradeln Zolling „Solidarisches miteinander radeln“ , Das Stadtradeln findet in der Zeit vom 26.06.2022 bis 16.07.2022 statt., Rathausplatz Zolling, Gemeinde Zolling
So.	10.07.2022	12:00	AUDI Schanzer Fußballschule SVA Palzing , Sportgelände Palzing - Hauptplatz, SVA Palzing e.V.
Fr.	15.07.2022	18:00	Grillfest SV-Eichenlaub-Appersdorf für alle Mitglieder mit Partner , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerhausen e.V.
So.	17.07.2022	10:00	 Radlerbratwurst Palzing , Freiwillige Feuerwehr Palzing
Di.	19.07.2022	19:00	Gemeinderatssitzung, Bürgerhaus Zolling
Fr.	22.07.2022	19:00	Sommerfest SpVgg Zolling Abt. Gymnastik , Stockschützenhalle, SpVgg Zolling Abt. Gymnastik
Sa.	23.07.2022 - 24.07.2022	09:00	Zeltlager SV-Eichenlaub-Appersdorf für die Kinder von Appersdorf und Gerhausen, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerhausen e.V.
Sa.	23.07.2022	19:00	Die bekannte Krimiautorin Inge Löhnig alias Ellen Sandberg liest aus ihrem neuen Roman „Das Erbe“ in der Bücherei Zolling, Eintritt 5,00 Euro, Bücherei Zolling, Bücherei Zolling
Di.	26.07.2022	19:30	Stammtisch der Unabhängigen Bürger Zolling , Besprechung anstehender kommunalpolitischer Themen., Osteria Calabria/Sportheim SpVgg Zolling, Unabhängige Bürger Zolling
Do.	28.07.2022	20:30	Sommer Mitgliederversammlung SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e.V.
Fr.	29.07.2022	17:00	Sommerfest SpVgg Zolling Abt. Stockschützen , Stockschützenhalle Zolling, SpVgg Zolling Abt. Stockschützen
Sa.	30.07.2022	08:00	Altpapiersammlung des Pfarrgemeinderat Zolling , Am Kirchenvorplatz, Pfarrgemeinderat Zolling
Sa.	30.07.2022	09:30	Brandschutzerziehung für Kinder der FFW Appersdorf , Brandschutzerziehung für Kinder, Feuerwehrhaus Oberappersdorf, FFW Appersdorf
Sa.	30.07.2022	17:00	Sommerfest des Schützenverein Siechendorf , Schützenverein Siechendorf



ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR



August 2022

Fr.	05.08.2022	19:30	Monatstreffen Zollinger Frauen St. Johannes , Alter Wirt, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	06.08.2022	17:00	Dorffest Schützenverein St. Georg Palzing gemeinsam mit der FFW Palzing
Sa.	06.08.2022	19:00	Weinfest des Musikvereins in Zolling im Pfarrheim Zolling , Pfarrheim Zolling, Musikverein in Zolling e.V.
Fr.	12.08.2022 - 14.08.2022		Gründungsfest Junge Union Haag-Zolling , Stockschützenhalle VfR Haag, CSU Junge Union Haag-Zolling
Sa.	13.08.2022	14:00	Gartenfest des Krieger- und Soldatenverein Zolling , für alle Kameraden mit Partner und die Witwen der verstorbenen Kameraden, Alter Wirt Zolling, Krieger- und Soldatenverein Zolling
Sa.	13.08.2022	18:00	Kräuter sammeln , Zollinger Frauen St. Johannes, Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
So.	14.08.2022	13:30	Kräuterbuschen binden Zollinger Frauen St. Johannes , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Mo.	15.08.2022		Kräuterbuschen-Verkauf Zollinger Frauen St. Johannes , vor dem Gottesdienst, Kirche Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
So.	21.08.2022		Jahresausflug der FFW Appersdorf , FFW Appersdorf

September 2022

Fr.	02.09.2022	18:00	Volksfeststammtisch der Katholischen Mädchengruppe Zolling , Volksfest Freising, Katholischer Mädchengruppe Zolling
Fr.	02.09.2022	19:30	Monatstreffen Zollinger Frauen St. Johannes , Alter Wirt, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	10.09.2022		Jakobsweg/Oasentag Zollinger Frauen St. Johannes , Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	10.09.2022	09:00	Aktion Saubermann SV-Eichenlaub-Appersdorf , SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e.V.
Di.	13.09.2022	19:00	Gemeinderatssitzung, Bürgerhaus Zolling
Sa.	17.09.2022		Saisonabschluss SpVgg Zolling Abt. Tennis , Tennisheim/Tennisplätze, SpVgg Zolling Abt. Tennis
Sa.	17.09.2022	18:00	Jahreshauptversammlung SV-Eichenlaub-Appersdorf mit Neuwahlen , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e.V.
Sa.	17.09.2022	19:00	Kindermusical mit dem Kinder- und Jugendchor der Pfarrei Zolling im Pfarrheim Zolling, Pfarrheim Zolling,
So.	18.09.2022	09:00	Landkreisturnier SpVgg Zolling Abt. Tennis , Tennisheim/Tennisplätze, SpVgg Zolling Abt. Tennis
So.	18.09.2022	17:00	Kindermusical im Pfarrheim Zolling , Kindermusical mit dem Kinder- und Jugendchor der Pfarrei Zolling, Pfarrheim Zolling,
Fr.	23.09.2022		Jahreshauptversammlung UBZ , Unabhängige Bürger Zolling
Fr.	23.09.2022	19:00	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen Kath. Mädchengruppe Zolling , Alter Wirt, Mädchengruppe
Fr.	23.09.2022	19:00	Schafkopfturnier SpVgg Zolling Abt. Tennis , Tennisheim, SpVgg Zolling Abt. Tennis
Sa.	24.09.2022	19:30	Anfangsschießen und Böllern SV-Eichenlaub-Appersdorf , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e.V.
Fr.	30.09.2022	19:00	Herbstkranzbinden Zollinger Frauen St. Johannes , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Oktober 2022

Sa.	01.10.2022	14:00	Vereinsmeisterschaft und Saisonabschlussfeier SpVgg Zolling Abt. Stockschützen , Stockschützenhalle, SpVgg Zolling
Sa.	01.10.2022	19:00	Anfangsschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
So.	02.10.2022	17:00	Festkonzert mit Bläserquartett „munich Tetra Brass“ und Hans Halbinger (Orgel) , Kirche Zolling, 26 Jahre Zollinger, Jann-Orgel
Do.	06.10.2022		Firmung in Zolling , Pfarrgemeinderat Zolling
Fr.	07.10.2022	19:00	Rosenkranz mit anschl. Monatstreffen Zollinger Frauen St. Johannes , Kirche/Alter Wirt, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	08.10.2022	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Di.	11.10.2022	19:00	Gemeinderatssitzung, Bürgerhaus Zolling
Fr.	14.10.2022	19:00	Entenessen Airischwand SVA Palzing , Wirt in Airischwand, SVA Palzing e.V.
Sa.	15.10.2022	18:25	Rosenkranz mit anschl. HL. Amt für Lebende und Verstorbene Sodaln der Marianischen Männerkongregation , Pfarrkirche Zolling, Marianische Männerkongregation
Sa.	15.10.2022	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	22.10.2022	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Di.	25.10.2022	19:30	Stammtisch der Unabhängigen Bürger Zolling , Besprechung anstehender kommunalpolitischer Themen, Öffentlich für jede*n, Osteria Calabria/Sportheim SpVgg Zolling, Unabhängige Bürger Zolling
Sa.	29.10.2022	08:00	Altpapiersammlung des Pfarrgemeinderat Zolling , Am Kirchenvorplatz, Pfarrgemeinderat Zolling
Sa.	29.10.2022	18:25	Oktoberrosenkranz Krieger- und Soldatenverein , Für gefallene, vermisste und gestorbene Kameraden, Kath. Pfarrkirche St. Johannes Baptist Zolling, Krieger- und Soldatenverein Zolling
Sa.	29.10.2022	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
So.	30.10.2022	19:00	Jahreshauptversammlung des S' Zollinger Theater , Alter Wirt in Zolling, S' Zollinger Theater
Mo.	31.10.2022	18:00	Abschlussveranstaltung Stadtradeln , Bürgerhaus Zolling, Gemeinde Zolling
Mo.	31.10.2022	19:00	Einstandsfeier Henastoi SVA Palzing , Henastoi Palzing, SVA Palzing e.V.

© enyGGG - stock.adobe.com

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

November 2022

Fr.	04.11.2022	19:30	Monatstreffen Zollinger Frauen St. Johannes , Alter Wirt, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	05.11.2022	19:00	Ehrungs- und Geburtstagsfeier der SG Ampertal Zolling , Alter Wirt Zolling, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	05.11.2022	19:30	Boarischer Hoagart SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e.V.
So.	06.11.2022	10:00	Kriegerjahrtag Krieger- und Soldatenverein Zolling , Kirche Zolling, Kriegerdenkmal, Krieger- und Soldatenverein Zolling
Di.	08.11.2022	19:00	Gemeinderatssitzung, Bürgerhaus Zolling
Fr.	11.11.2022	17:00	Martinsumzug Zolling , Kindergarten „Kleine Strolche“ Zolling
Sa.	12.11.2022	19:00	Vereinschießen und P-Pokal T. Kürzinger SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	12.11.2022	20:00	Prinzenpaarvorstellung Narrhalla Zolling , Einlass 19.30 Uhr, Bürgerhaus Zolling, Narrhalla Zolling
Mo.	14.11.2022 - 26.11.2022		Vorbereitungen für den Adventsmarkt Zollinger Frauen St. Johannes , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	19.11.2022	19:00	Abschlussfeier Schützenverein St. Georg Palzing , Sportheim Palzing, Schützenverein St. Georg Palzing
Sa.	19.11.2022	19:00	Jahreskonzert des Musikvereins in Zolling , Bürgerhaus Zolling, Musikverein in Zolling e.V.
Sa.	19.11.2022	19:00	Vereinschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
So.	20.11.2022	15:00	Kinderhandball-Weihnachtsfeier SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e.V.
So.	20.11.2022	17:00	Weihnachts-/Abschlussfeier Kleinfeld SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e.V.
Fr.	25.11.2022	20:00	Premiere des S`Zollinger Theater , Bürgerhaus Zolling, S`Zollinger Theater
Sa.	26.11.2022	15:00	Adventmarkt 2022 der Gemeinde Zolling , Rathausplatz, Gemeinde Zolling
Sa.	26.11.2022	19:00	Vereinschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	26.11.2022	20:00	Christbaumversteigerung SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e.V.
So.	27.11.2022	18:00	2. Aufführung des S`Zollinger Theater , Bürgerhaus Zolling, S`Zollinger Theater
So.	27.11.2022	18:00	Weihnachts-/Abschlussfeier Großfeld SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e.V.

Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Montag im Monat	Ökumenisches Frauen-Frühstück im Pfarrheim (Pfarrei Zolling)
Jeden letzten Montag im Monat	Stammtisch der Oldtimerfreunde Palzing
Regelmäßig am Dienstag	18.30 Uhr Probe des Jugendorchesters des Musikvereines, 19.30 Uhr Probe des Blasorchesters des Musikvereines
Jeden 1. Mittwoch im Monat	Feuerwehübung FFW Palzing
Jeden 1. Mittwoch im Monat	13.30 Uhr Seniorentreffen im Pfarrheim Oberappersdorf
Jeden Freitag	16.30 Uhr Seniorenstammtisch, Gasthaus Alter Wirt (Krieger- und Soldatenverein Zolling)

Alle Termine finden Sie stets aktuell unter www.zolling.de → Aktuelles. Es kann zu coronabedingten Änderungen kommen.



Wertstoffhof Zolling Sommer- und Winterzeit:

Mittwoch
von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Freitag
von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Samstag
von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Deponie Gerlhausen

**Abgabe von Grüngut wie
Baum- und Strauchschnitt
(kein Laub bzw. Rasenschnitt!)**

Öffnungszeiten:

Von **April bis September** an
**jedem 2. und 4. Samstag im
Monat von 13.00 Uhr bis
14.30 Uhr** geöffnet.

Im **Oktober** ist die Deponie
**an jedem Samstag von 9.00 Uhr
bis 12.00 Uhr** geöffnet.



Problemmüllsammlung 2022 in der Gemeinde Zolling

am Wertstoffhof Bachstraße 6

Mittwoch: 21.09.2022
13.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Kontakt zu den Vereinen

Bayerischer Bauernverband

Ulrich Gamberl (Ortsobmann) 08167-1400
 Maria Hanrieder (Ortsbäuerin) 08168-228
 Andrea Heigl (2. Ortsbäuerin) 08168-963288

Bayern-Fan-Club „Die Roten Ampertaler“

Karlheinz Wolf 08167-950090

Burschenverein Appersdorf

Lukas Heigl 0160-92748723

CSU-Ortsverband Zolling

Maximilian Falkner (Vorsitzender) 0151-46635708

Elternbeirat Gemeindegartenergarten

Christine Kopp 08167-9895110

Elternbeirat Schule

Markus Binner 08167-6909905

Eltern-Kind-Gruppe

Simone Wenz 08167-8298

Förderverein Zollinger Fußball

Christian Schneider (Vorsitzender) 0170-6309999

Freiwillige Feuerwehren

Anglberg: Marcus Billian (Kommandant) 08167-692969
 Appersdorf: Alexander Hildebrandt (Kommandant) 0172-9309827
 Palzing: Martin Ball (Kommandant) 08167-989059
 Zolling: Wolfgang Westermeier (Kommandant) 0176-55021325
 Christian Sellmaier (1. Vorstand) 0172-8338023

Helferkreis Asyl

Stephan Griebel 01590-1658992

Kath. Burschenverein Zolling

Johannes Schlichenmaier (Vorsitzender) 0170-4537751

Kath. Mädchengruppe Zolling

Magdalena Treptow 0176-99565536

Kirchenchor Zolling

Hans Halbinger 08167-1307

Krieger- und Soldatenverein Zolling

Georg Völkl (Vorsitzender) 08167-950295

Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf

Anton Ausfelder (Vorsitzender) 08168-1441

Löwenfanclub Zolling

Patrick Schneider 0176-20347191

Marianische Männerkongregation Pfarrei Zolling

Franz X. Bauer (Vorsitzender Obmann) 08167-1698

Musikverein in Zolling e.V.

Markus Staudt
 Geschäftsstelle Heilmaierstr. 14 08167-6918530

(Eingang Nordseite), Zolling 0176-60845870
 Mi. 14 - 16.30 Uhr, Fr. 8 - 10.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.

Manuela Flohr (1. Vorsitzende)
 Bettina Götz (2. Vorsitzende) 08167-950211 oder 0160-99225220

Narrhalla Zolling

Vitus Reiter (Vorsitzender) 0151-61512907

Oberappersdorfer Frauen St. Georg e.V.

Gabriele Bauer (Vorsitzende) 08168-1391

Oldtimerfreunde Palzing e.V.

Manfred Pöttl (Vorsitzender) 08167-8242

Pfarrgemeinderat Zolling

Marianne Littel-Wöhl (Vorsitzende) 08167-950444

Pfarrgemeinderat Oberappersdorf

Charlotte Reichpietsch (Vorsitzende) 08168-997511

S' Zollinger Theater

Georg Brandmaier (Vorsitzender) 08167-1409

Schützenverein Ampertal Zolling e.V.

Karl Haßfurter (Vorsitzender) 08167-8465

Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen

Johann Graßl (Vorsitzender) 08168-1614

Schützenverein St. Georg Palzing

Florian Westermeier (1. Schützenmeister) 08167-950809

Schützenverein Siechendorf e.V.

Monika Scholtys (Vorsitzende) 08167-950311

Seniorenreferentin der Gemeinde

Annemarie Neumair 0172-6410425

Seniorenbeauftragte der Pfarrei Appersdorf

Gabriele Bauer 08168-1391

Spielvereinigung Zolling

Markus Pöschl (Vorsitzender) 0176-52157582
 Vereinsheim 08167-324
 Tennisheim 08167-8888

Sportverein Palzing

Michael Mitterweger (Vorsitzender) 08167-989788
 Vereinsheim 08167-1230

Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)

Stephan Griebel (Vorsitzender) 01590-1658992

Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling

Nikolaus Unger (Sprecher) 08167-6668

Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Maria Westermeier 08167-546



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Stadtradeln 2022
26. Juni bis 16. Juli

Durchgehend

Radler-Aktionen beim
Restaurant Salisch
Kommunikation über extra Website
sowie Social-Media

26. Juni

Auftaktveranstaltung
Rathausplatz Zolling,
Freiwillige Feuerwehr Zolling
10:00 Beginn Radlerwurst
14:00 Auftakt/Ende 16.00 Uhr

3. Juli

Radlerbratwurst in Flitzing
Beginn 10 Uhr bei der FFW
Anglberg in Flitzing

10. Juli

Radlerbratwurst in Appersdorf
Ab 10 Uhr bei der FFW Appersdorf-
Gerlhausen in Appersdorf

17. Juli

Radlerbratwurst Palzing FFW Palzing
Ab 10 Uhr bei der
Freiwilligen Feuerwehr Palzing

31. Oktober

Abschlussveranstaltung
18 Uhr im Bürgerhaus

Laufend aktuelle Infos unter



www.stadtradeln.de/zolling

BÜRGERFEST Zolling

AMPERTALER LEBENSLUST SAMSTAG, 9. JULI

**BUNTES TREIBEN AUF DEM RATHAUSPLATZ
UND DER MOOSBURGER STRASSE
KINDER-OLYMPIADE MIT SIEGEREHRUNG**

ESSEN, TRINKEN

RATSCHEN, LACHEN, TANZEN

BIERINSEL

MUSIKVEREIN ZOLLING

KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN

„PUB HOPPERS JAZZBAND“

SOMMERDRINKS

GAUMENFREUDEN

BÜCHSENWERFEN, ZÖPFE-FLECHTEN

SCHÜTZENSTAND DES

SCHÜTZENVEREINS SIECHENDORF